

Neues Pester Journal.

Abonnement:
 für Ungarn monatlich 7000 Kr., vierteljährlich 20.000 Kronen.
 für Deutschland und Polen die doppelte Gebühr.
 für Österreich vierteljährlich 75.000 öst. Kronen,
 für Jugoslawien vierteljährlich 150 Dinar.
 Einzelne Nummern in Österreich an Wochentagen österr. Kronen 2000,
 an Sonntagen österr. Kronen 2500; in Jugoslawien 2 Dinar 50 Para.

52. Jahrgang.
 Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Redaktion und Administration: **Vilmos osászár-ut** (Kaiser Wilhelmstraße) 34.
 Telefon: Redaktion 26-09, 157-74. Administration 26-10, 23-31.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des **Neuen Pester Journals** und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. **Generalvertretung** des **Neuen Pester Journals** für **Deutschland:** „**Ala**“ Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, Berlin SW. 19, Krausenstraße 38/39 und sämtliche Zweigstellen.

Die Wahlen in Oesterreich.

In Oesterreich haben gestern die Wahlen für den Nationalrat stattgefunden, wobei in erster Reihe die Tatsache zu verzeichnen wäre, daß 90 Prozent der Wahlberechtigten zur Wahlurne schritten. Es ist dies ein Zahlenverhältnis, das in den letzten Dezennien in keinem einzigen der Weststaaten erreicht wurde, da überall allgemein darüber geklagt wird, daß ein erheblicher Prozentsatz der Bevölkerung sich des Wahlrechtes enthalte. Besonders in England und der Schweiz ist die Wahlenthaltung der Bevölkerung eine auffällig große, in Oesterreich war somit der gestrige Wahlkampf ein außerordentlich reger, der damit endete, daß in dem bisherigen Bestzustand der maßgebenden Parteien keine wesentliche Menderung eingetreten ist. Im alten Nationalrat betrug die Zahl der Mandate 183, in dem neugewählten sank diese Ziffer auf 165. Der frühere Nationalrat setzte sich zusammen aus 85 Christlichsozialen, 69 Sozialdemokraten, 21 Großdeutschen, 7 Bauerbundlern und einem Mitglied der bürgerlichen Arbeitspartei (Graf Drotar Czernin). Für die jetzigen Nationalratswahlen haben in Wien die Christlichsozialen, die bürgerlich-demokratische Arbeitspartei, die Großdeutschen, die jüdische Wahlgemeinschaft, die Sozialdemokraten, die Kommunisten und die tschechoslowakische Wahlgemeinschaft, sowie die kaiserliche Volkspartei Kandidaten gestellt. Das bisherige Wahlergebnis in Wien ist: 27 Sozialdemokraten, 17 Christlichsoziale und ein Großdeutscher. Die übrigen Kandidaten, unter ihnen auch der ehemalige Minister des Äußeren Graf Drotar Czernin, gelangten zu keinem Mandat. Das Gesamtergebnis der bisherigen Wahlen war heute vormittags: 73 Christlichsoziale, 54 Sozialdemokraten und 8 Großdeutsche, 30 Wahlergebnisse waren noch unbekannt. Die beiden ausschlaggebenden Parteien haben einen Zuwachs zu verzeichnen, in Wien und einem Teile der östlichen Länder ist der sozialdemokratische, in den westlichen Alpenländern der christlichsoziale Zuwachs überwiegend. Gleichzeitig fanden gestern Wahlen für den Wiener Gemeinderat statt, bei denen die Sozialdemokraten fast zwei Drittel der Mandate erlangten. Sie erhielten nämlich 78, die Christlichsozialen 41 und die jüdische Einheitsliste ein Mandat. Die übrigen Parteien, darunter auch die Großdeutschen, haben ihre bisherigen Mandate verloren.

Der österreichische Nationalrat gewährt anderen Parlamenten gegenüber den Vorteil, daß die Parteien rein nach politischen Grundsätzen von einander getrennt sind, daß eine reine Majoritätsherrschaft besteht, daß die christlichsoziale Mehrheit in ihrem Schoße keine verkappten Gegner der Regierung und keine unzuverlässigen Fraktionen birgt. Die Regierung ist eine Parteienregierung aus einem Guß, die Sozialdemokraten sind von der Regierungsgewalt ausgeschlossen, sie bilden eine kompakte einheitliche Opposition und streben gar nicht danach, mit ihren politischen Grundsätzen die einheitliche Parteienregierung zu verwässern. Die parlamentarischen und Parteiverhältnisse Oesterreichs könnten anderen Staaten, in denen zwischen Regierung und Opposition sich ein reines Parteiverhältnis noch immer nicht ganz durchsetzen konnte, als Vorbild dienen. Die gestrigen Wahlen zeigen aber auch düstere Schattenseiten: das freie Bürgertum unterlag vollständig. Es gereicht der ehemaligen Residenzstadt Wien wahrlich nicht zum Ruhm, daß ihre Wähler zwischen den beiden Extremen, den Christlichsozialen und Sozialdemokraten, hin- und herpendelt und auf der Mittelstraße, auf der das große liberale Bürgertum einherwandelt, nicht Fuß fassen können. Es ist dies eine Erscheinung, die in hohem Maße wundernehmen müßte, wenn sich die Welt in dieser Nachkriegsära das Wunder nicht längst abgewöhnt hätte. **Wien verdankt sein wirtschaftliches und kulturelles**

Aufblühen weder den Christlichsozialen noch den Sozialdemokraten, sondern einzig und allein dem liberalen Bürgertum. Eine liberale Herrschaft gab es in Oesterreich nur in der Konfordszeit unter der Bach-Thurnischen Regierung, die mit dem verlorenen Krieg von 1859 ihr unglückliches Ende fand. Seither gab es in Oesterreich, das konservative Taafferegime nicht gerechnet, kein ausgesprochenes liberales Regime. Die Herrschaft der Christlichsozialen hat daher in der Vergangenheit Oesterreichs nichts Ruhmliches für sich aufzuweisen. Das liberale Bürgertum bietet allein den modernen Großstädten zu ihrer gedeihlichen Entwicklung die geeignetste Atmosphäre. Wien hat mit seinen gestrigen Wahlen seine große historische Vergangenheit verleugnet.

Das rein sozialistische Regime Reuner-Bauer hat sich in Oesterreich ebenfalls nicht bewährt. Nur die Mitwirkung der sozialistischen Parteien bei der Arbeit des Wiederaufbaues nach dem großen Krieg, nicht aber ihre Alleinherrschaft kann zum Heil der

Welt dienen. Die besiegten Staaten, darunter auch das große deutsche Sechzigmillionenreich, können heute des Vertrauens der großen Kulturnationen nicht enttären. Dieses Vertrauen kann aber nur schwer Wurzel fassen solchen Staaten gegenüber, in denen in der Regierung nur die extremen Parteien allein einander ablösen und die bürgerlichen Parteien nicht zur Geltung kommen können. Die internationale Hilfe, die Oesterreich in seinen schweren finanziellen Nöten unter dem Regime der Christlichsozialen erhielt, darf in dieser Hinsicht niemanden täuschen. Die Hilfe wurde gewährt, um eine Völkerkatastrophe zu vermeiden. Europa hat lange genug gezögert und wäre wahrscheinlich mit der finanziellen Hilfe viel rascher beigesprungen, wenn in Oesterreich eine liberale bürgerliche Regierung sich am Steueruder des Staates befunden haben würde. Der gestrige Wahltag wird für Oesterreich und besonders für Wien in ihren Annalen nicht mit goldenen Lettern verzeichnet sein.

Die deutsche Krise.

Die Proklamierung der rheinischen Republik. — Der Konflikt Bayerns mit dem Reich.

Das Verhängnis schreitet in Deutschland mit Riesenschritten vorwärts. Gestern ist in Aachen die rheinische Republik proklamiert worden. Es wurde auch sofort eine provisorische rheinische Regierung eingesetzt. Anfangs meinte es, daß es sich um ein rein örtliches Unternehmen handle, aber schon gestern und auch heute haben sich mehrere Städte der Bewegung angeschlossen. Die belgische Besatzung Aachens läßt der jüngsten Republik ihren Schutz angeheißen. Der Führer der Separatisten in Aachen, Deders, erklärte, er und seine Gefinnungsgenossen wollen ein freies und neutrales Rheinland, wie es Belgien vor dem Kriege war und Luxemburg es noch heute ist; sie wollen vor allem die Freundschaft Frankreichs, Belgiens und Hollands erwerben. Die Hauptstadt des Rheinlandes soll Koblenz sein. An mehreren Orten ist es gelungen, die separatistische Bewegung im Keime zu ersticken und heute läßt sich noch nicht voraussagen, welche Dimensionen sie annehmen wird.

Der Konflikt zwischen Bayern und dem Reich nimmt seinen Fortgang. Der Chef der deutschen Heeresleitung, General v. Seeckt, erließ einen Befehl an das Reichsheer, worin er den Schritt Bayerns als einen Eingriff in die verfassungsmäßige militärische Kommandogewalt bezeichnet und die bayrische Reichswehrdivision feierlich auffordert, dem geleisteten Eid zugunsten des Reiches treu zu bleiben und sich seinen Befehlen bedingungslos zu fügen. Die Affizierung dieses Auftrages ist jedoch in Bayern strengstens verboten worden. Dabei aber betont v. Lossow, daß Bayern an eine Losreißung vom Reich nicht denke.

Die rheinische Republik.

Die Proklamierung der rheinischen Republik.

Aachen, 22. Oktober. Gestern früh sahen die Bewohner auf dem Rathaus, dem Regierungsgebäude, der Post und der Reichsbank die grün-weiße rote Flagge der sogenannten rheinischen Republik wehen. Die Polizei, die vormittag noch auf den Straßen zu sehen war, zog sich später zurück und an ihrer Stelle standen zahlreiche Leute mit Armbinden an den Hauptpunkten der inneren Stadt, die den Zugang zum Regierungs- und Postgebäude verwehrten. Belgische Panzerautos sah man durch die Straßen fahren. Das Fernsprekamt arbeitete nicht mehr. Sämtliche Restaurants waren geschlossen. Auf dem Polizeipräsidium sah man keine Flagge der Sonderbündler. Überall sind Plakate folgenden Inhalts angeschlagen: „Rheinländer! Die rheinische Republik ist da! Jeder Widerstand wird unachttungsvoll unterdrückt. Plünderer und Ruhestörer werden strengstens bestraft. Wir werden für Lebensmittel und Arbeit sorgen. Darum behaltet Ruhe und Ordnung.“ **Die Bevölkerung sammelt sich vor den Plakaten**

und geht dann ruhig ihres Weges. Von irgendeiner Wirkung auf die Öffentlichkeit ist bisher nichts zu bemerken. Gerichtsweise verkantet, daß von seiten der Arbeiter für morgen der Generalfreitag geplant ist.

Paris, 22. Oktober. Die Agence Havas meldet aus Mainz: Die Republik ist auch in Großgerau, wo die Polizei mit den Republikanern gemeinsame Sache machte, sowie in Rüsselsheim und in Starkenburg, wo die Polizei und die Gendarmen entwaffnet worden sind, ausgerufen worden.

Die Aachener Polizei erkennt den von den Separatisten geschaffenen Zustand nicht an.

Berlin, 22. Oktober. Wie die Blätter zu den Vorgängen in Aachen berichten, hat die Aachener Polizei gestern abend der belgischen Besatzungsbehörde mitgeteilt, daß sie den durch die Separatisten geschaffenen Zustand nicht anerkennen könne und daß sie mit Unterstützung der verfassungstreuen Bevölkerung versuchen werde, die Separatisten aus den besetzten Gebieten wieder hinauszuerwerfen. Samstag sind von den belgischen Besatzungsbehörden zahlreiche Ausweisungen hervorragender Bürger erfolgt, um dadurch die deutsche Bürgererschaft fürgerlos zu machen. Die Bevölkerung ist restlos entwaffnet. Der deutschen Schutzpolizei ist der Gebrauch der Karabiner untersagt.

Die Ausdehnung der Bewegung.

Mainz, 22. Oktober. (Havas.) Die Separatisten drangen heute um halb 5 Uhr in die Stadt ein. Nachdem eine separatistische Abteilung, die sich auf dem Markte nahe dem Rathaus befand, beschossen worden war, wobei zwei Mann verwundet wurden, zogen sich die rheinischen Truppen zur Vermeidung von Blutvergießen in die Umgebung der Stadt zurück, in der vollkommene Ruhe herrscht. Die Republikaner wollen heute mit der Polizei verhandeln und die Ausrufung der rheinischen Republik auf morgen oder übermorgen vertagen. Da die Reichsregierung und die preussische Regierung der Ansicht sind, daß es notwendig sei, daß die Ausrufung der rheinischen Republik im Rahmen des Reiches erfolge, um den Separatismus einzudämmen, haben sie auf 11 Uhr vormittag nach Köln eine Zusammenkunft von Vertretern der rheinländischen Parteien einberufen.

Paris, 22. Oktober. (Havas.) Wie das Journal aus Aachen meldet, habe der Führer der republikanischen Bewegung in Rheinlande, Deders, in einem Interview das Verbot des Erscheinens von Zeitungen bis zur Organisation der Zensur, sowie die wahrscheinliche Erklärung des Belagerungszustandes in Aussicht gestellt. Deders habe ferner General Rognon die Neutralität gegenüber den belgischen Truppen zugesichert und erklärt, die Separatisten seien unabhängig von den Alliierten. Sie seien und werden Deutsche bleiben, die jede Annexion ablehnen. Deders wird, wie das Blatt weiter meldet,

Kaufmann, jung, intelligent, möchte ebensolche Dame mit Kapital, welches zur Vergrößerung eines Geschäftes benötigt wird, zwecks Ehe baldigst kennen lernen. Zuschriften erbeten unter „Seelenharmonie 542“ an die Exp. 1542

Ehrbaren Anschluss sucht 40jähr. Privatbeamter an intell. freidenkende Dame. Uneigennützigkeit und Diskretion beiderseits und Verständnis. Unter „Glücklich 543“ an die Exp. 1543

Für meinen Freund, 29 J. alt, kath., schuldl. geschieden, suche ich passende Lebensgefährtin mit etwas Vermögen oder Geschäft. Briefe unter Chiffre „Rascher Entschluss 544“ an die Exp. 1544

Heirat. Reiche Herren aus dem Auslande und vermög. deutsche Herren wünschen glückliche Heirat. Damen, wenn auch ohne Vermögen, gibt diskret. Ansk. Stabstr. Berlin N. 113, Stolpischestr. 48. 14133

KORRESPONDENZ

Sache die ehrbare Freundschaft einer jungen deutschen Dame. Unter „Bankbeamter 610“ an die Exp. 13610

Intellektuelle Persönlichkeit sucht ehrbaren Anschluss an liebe, hübsche junge Dame der Gesellschaft. Briefe unter „Mensch 644“ an die Exp. 13644

Elegante grosse schlauke Dame möchte als Partner für Theater- und Konzertbesuche oder Sonntagsausflüge feinsinnigen, geistig hochstehenden, eleganten Herrn im Alter von 23-45 kennen lernen. Zuschriften unter „Carpe Diem“ an Blockners Filiale, Andrassy-ut 2. 12174

„Hoffnung“ Brief an die Exp. 13624

Israelita szerelő, barmilyen vallásu vagy foglalkozásu holgy tisztességes ismertetőt keresi, amelyik szerény háztartásom vezetését és velem külföldön ohajt letelepedni és amelynek készpénz tőkéje van, az duplájára teheti a tőkéjét legy tömegük által. „Osztos-tészer 632“ alatt a kiadoba. 13632

Francaise enseigne Briefe „Marie 647“ an die Exp. 13647

Französin, eigene Wohnung, sucht ehrbare Bekanntheit eines älteren feinen Herrn. Chiffre „Solitaire“ an die Exp. 13604

Sympath. Deutsche, wünscht ehrbare Bekanntheit mit Herrn, nicht unter 30 Jahren. Unter „Einsam 608“ Exp. 13608

Dame sucht uneigennützig Bekanntheit mit gebildetem, gut situiertem, 30- bis 35jährigem Herrn. Briefe unter Chiffre „Vornehmer 548“ an die Exp. 1548

Hübsche Goldblondine (20-jähr. geschiedene Frau) mit Geschäft und Wohnung sucht ehrb. Bekanntheit mit altem, gut situiertem Herrn. Briefe unter „Einsam 549“ Exp. 1549

KOSMETIK

Henna hajfestő specialista Vágo, hölgyfodrász naga fest (Rákóczi-ut 37). Garantiert mindén színben. 14302

Jugendliche frische Gesichtshaut zaubert Dr. Kaiserlings „Hyvarion“ Schönheitsmittel. Eine Dosis 3500 K. Hauptverlader: Apotheke Josef Török A.-G., VI. Király-utca 12. und Róna Drogerie, VIII. József-körút 50. 13700

Goldblond werden Sie durch den Gebrauch der Eisen-schen Eau Radiense K. 3000 gewinnen Sie aus dem Nuss-extrakt K. 3000. Eisner-Drogerie, erzherzog. Kammerlieferant, Budapest, VI. Andrassy-ut 37. 13730

Gesichtsbaare der Damen entfernt gänzlich Charlotte Pollák, Andrassy-ut 38. L. „Miracle“ Haarentfernungsmittel versende mit Gebrauchsanweisung. Schönheitspflege. Warenentfernung. Prospekt. 13683

Haarersatz Marke „Sixtus“ Sensation für jede Dame. Fritsch, Budapest, V. Dóczy-ut 1. 13739

heute bei der Besatzungsbehörde versprechen. Er legte den Plan der Ausdehnung der Bewegung auf Düren, Eichel, Koblenz, Duisburg, Düsseldorf und nach der Besetzung der belgischen und der englischen Zone auf die französische Zone dar. Die Republikaner wollten mit dem Nachbarn des Rheinlandes in Frieden und Freundschaft leben und die Kriegsschäden wieder gutmachen.

In dem gleichen Blatt erklärt Smets, er habe keinerlei Kenntnis davon gehabt, daß die Republik in Wochen erklärt werden soll. Er wünscht dem Unternehmen vollen Erfolg und sei überzeugt, daß es in kürzester Frist gelingen wird, eine Einigung der verschiedenen separatistischen Richtungen zu erzielen.

Mißerfolge der Separatisten.

Trier, 22. Oktober. (Wolff.) Heute vormittags kurz nach 11 Uhr haben Separatisten versucht, die öffentlichen Gebäude zu besetzen. Die getroffenen Vorkehrungen verhinderten das Eindringen der Sonderbündler.

Koblenz, 21. Oktober. (Wolff.) Etwa hundert Sonderbündler zogen heute vormittags vom Polizeipräsidium zum Rathaus. Polizei und französische Kavalleriepatrouillen zerstreuten die sich sammelnden Neugierigen. Dabei wurden drei Personen verwundet, ein Sonderbündler, der auf einen Deutschen geschossen hatte, wurde von der Menge verprügelt. Das von der deutschen Polizei abgesperrte Rathaus ist in den Händen der deutschen Behörden.

Berlin, 22. Oktober. Die Separatisten versuchten gestern auch außerhalb Aachens in mehreren Städten die Macht an sich zu reißen, so in Arefeld, in München-Gladbach, wo aber die Polizei die öffentlichen Gebäude fest in der Hand hat. Auch in Tülich wurde der Putzschuß von den Behörden unterdrückt. Der Oberbürgermeister von Koblenz erklärte den Separatisten, die ihm angezeigt haben, daß sie im Besitz der öffentlichen Gewalt seien, er anerkenne nur die deutsche Regierung. Der Separatistenführer Decker erklärte in einer Unterredung mit dem Berichterstatter des Pariser Journal, er habe bereits Samstag dem belgischen General von der bevorstehenden Aktion Mitteilung gemacht. Die Bewegung wolle einen neutralen Rheinstaat schaffen, wie es vor dem Krieg Belgien und Luxemburg waren. Der Rheinstaat werde den Versailler Vertrag anerkennen und seinen Anteil an den Reparationen zahlen. Die Hauptstadt des neuen Staates soll Koblenz sein.

In Biersen und Arefeld die rheinische Republik ausgerufen.

München-Gladbach, 22. Oktober. (Wolff.) Von hier folgten die Stoßtruppen der Separatisten nach Biersen weiter, wo nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr die rheinische Republik ausgerufen wurde. Von hier aus ging der Zug nach Arefeld.

Ein französischer Armeebefehl.

Bonn, 22. Oktober. (Wolff.) Heute nachmittags teilte der französische Oberdelegierte der Stadtverwaltung einen Armeebefehl mit, wonach auf Sonderbündler nicht geschossen werden dürfe. Französisches Militär liege zu sofortigem Eingreifen bereit. Nach sicheren Informationen beabsichtigen die Sonderbündler, die ihre Truppen sammeln und mit Karabinern bewaffnen, sich heute nachts gewaltsam aller öffentlichen Gebäude Bonn zu bemächtigen. Infolge des französischen Schießverbots ist die deutsche Polizei fast machtlos. Das Wolff-Bureau bemerkt hierzu: Aus der französischen Anordnung gehe hervor, die französische Behauptung über eine Neutralität der Franzosen sei nichts als Gerüchte. Die Franzosen liefern die durch jahrelange Bedrückung müde gemachte Bevölkerung den landesverräterischen Verbrechern aus, die zahlenmäßig einen verschwindenden Bruchteil der rheinischen Bevölkerung darstellen.

Vormarsch der Reichstruppen zur Wiederherstellung der Ordnung.

Dresden, 22. Oktober. Die zur Wiederherstellung der Ordnung bestimmten Truppen haben heute von verschiedenen Seiten den Vormarsch begonnen. In Meißen einrückende Kavallerie wurde beschossen. Die Truppen erwiderten das Feuer. Es gab mehrere Verletzungen. Der Kommandantführer Kupke wurde verhaftet. Morgen vormittag werden die Truppen durch Dresden marschieren.

Der Konflikt zwischen Bayern und dem Reich. Ein Aufruf der Reichsregierung.

Berlin, 22. Oktober. Die Reichsregierung wendet sich in einem Aufruf an das deutsche Volk gegen den offenen Verfassungsverstoß der bayerischen Regierung, die trotz der unentzählbaren Not im Rheinland und im Ruhrgebiet es für richtig erachtet habe, innere Kämpfe im Reich herbeizuführen. Der Aufruf verurteilt schärfstens das Vorgehen der bayerischen Regierung in einem Zeitpunkt, wo die Reichsregierung die Kraft des gesamten Volkes

zur Erhaltung gegen den französischen Vernichtungswillen brauche, und fordert alle Deutschen zur Geschlossenheit im Kampfe für das einzige, was dem deutschen Volk geliebt, für das Deutsche Reich und die deutsche Einheit auf.

Offener Verfassungsbruch?

Berlin, 21. Oktober. (Wolff.) Der Chef der Heeresleitung General v. Seeckt erläßt einen Befehl an das Reichsheer, worin er den Schritt Bayerns als einen Eingriff in die verfassungsmäßige militärische Kommandogewalt bezeichnet und die bayerische Reichswehrdivision feierlich auffordert, dem geleisteten Eid zugunsten des Reiches treu zu bleiben und sich seinen Befehlen bedingungslos zu fügen.

Verbot der Proklamierung des Aufrufs Seeckts.

München, 22. Oktober. (Bud. Kor.) Der Oberstaatskommissar hat mit Gültigkeit für das ganze bayerische Gebiet verboten, die Aufrufe des Oberkommandanten der Reichswehr General Seeckt, in denen die bayerischen Streitkräfte zur Reichstreue aufgefordert werden, zu proklamieren.

Loslösung für die Einheit des Reiches.

München, 22. Oktober. Zur Verpflichtung der Truppen in München wird noch bekannt, daß nach Verlesung des Aufrufs der Regierung Generalleutnant v. Lossow den um ihn versammelten Offizieren erklärte, daß er sich verbürge, daß die deutschen Interessen von der Reichswehr und von Bayern überhaupt gewahrt bleiben. Eine bayerische weiß-blau Separation würde niemals eintreten. Der deutsche Gedanke werde von ihm stets hochgehalten. Er stelle sich voll und ganz hinter die bayerische Regierung.

Die Beibehaltung der bayerischen Truppen.

München, 22. Oktober. Wie die übrigen Truppen des bayerischen Reichswehrkreises, wurden die Truppenteile der Münchener Garnison heute auf folgende Formel verpflichtet: „Auf Grund des mir vorgelesenen Aufrufs der bayerischen Staatsregierung bekenne ich, daß ich von der bayerischen Staatsregierung als der Treuhänderin des deutschen Volkes bis zur Wiederherstellung des Einvernehmens zwischen Bayern und dem Reich in Pflicht genommen bin und erneuere meine Verpflichtung zum Gehorsam gegenüber meinen Vorgesetzten.“ Die Verpflichtung nahm der Staatskommissar vor.

Beratung des Reichskabinetts.

Berlin, 22. Oktober. Wie in politischen Kreisen bekannt, hat die gestrige Sitzung des Reichskabinetts zu keinem Entschlusse in der bayerischen Frage geführt. Es wurde von der Mehrheit der Vorschlag gebilligt, daß der Konflikt mit Bayern dem Reichsrat zur Entscheidung vorgelegt werden soll.

Antrag auf Einberufung des Reichsrates.

Stuttgart, 22. Oktober. (Wolff.) Staatspräsident Dr. Sieber hat anlässlich des Konfliktes zwischen dem Reich und Bayern im Namen der württembergischen Staatsregierung beim Reichskanzler die sofortige Einberufung des Reichsrates beantragt.

Antrag auf Einberufung des bayerischen Landtages.

München, 22. Oktober. (Wolff.) Die deutsche demokratische Fraktion des bayerischen Landtages hat im Hinblick auf den Verfassungskonflikt, der die deutsche Einheitsfront gefährdet, beim Landtagspräsidenten die sofortige Einberufung des bayerischen Landtages beantragt.

Bayern erkennt den Schiedspruch des Reichsrates nicht an.

München, 22. Oktober. (Bud. Kor.) Eine weitere Verschärfung im Konflikt zwischen Berlin und München entsteht dadurch, daß sich die bayerische Regierung nicht bereit erklären will, den Reichsrat als Schiedsrichter anzuerkennen. Die bayerische Regierung erklärt zwar, sie habe keine prinzipiellen Bedenken dagegen, daß der Reichsrat als Schiedsrichter ernannt werde, sie könne aber auch keine Verpflichtung übernehmen, daß sie sich dem Schiedspruch dieser Körperschaft fügen würde.

Ausgleichsversuche.

München, 22. Oktober. (Süddeutsches Korrespondenzbüro.) Zu den Ausgleichsversuchen, die das Reich gegenüber Bayern in die Wege zu leiten scheint, bemerkt die Bayerische Staatszeitung, der bayerische Gesandte Dr. v. Präger dürfe bei den Erörterungen des Reichstages dagegen Verwahrung einlegen, daß man versucht, den rein politischen Charakter der Angelegenheit beiseite zu schieben und ihr einen militärischen Anstrich zu geben. Hier liegt die Wurzel des Konflikts, der wohl beizulegen ist, wenn man die Dinge so betrachtet, wie sie sich aktuell entwickelt und nicht Kompetenzen in Anspruch nimmt, die für diesen Fall durchaus unberechtigt sind.

Teuerungstumulte in Berlin.

Berlin, 22. Oktober. Heute kam es vor vielen Bäckereien und Lebensmittelgeschäften zu Unruhen

lungen, die aber nur an vereinzelten Stellen Plünderungen zur Folge hatten. Besonders starke Zusammenrottungen fanden vor der Markthalle in der Adlerstraße statt. Mehrere Burden gerissen mit Drahtscheren die Gitter, schlugen die Fenster der Fleischläden ein und raubten, was sie erreichen konnten. Die Polizei säuberte jedam die Markthalle.

Thyssen lehnt die Verhandlung mit französischen Behörden ab.

Berlin, 22. Oktober. Die Vossische Zeitung berichtet: Der Mühlheimer Industrielle Thyssen hat an General Degoutte ein Schreiben gerichtet, in dem er erklärt, daß er die Aufforderung, Verhandlungen mit den französischen Behörden, ähnlich wie dies andere Industrielle getan haben, über die Wiederaufnahme der Betriebe zu führen, ablehnen müsse. Er erklärt, als Privatmann nicht berechtigt, mit den Vertretern einer fremden Macht über eines der wichtigsten Rechte eines souveränen Staates, nämlich über das Recht der Besteuerung zu verhandeln und sogar den Ertrag der Steuer an fremde Staaten abzuführen. Für solche Verhandlungen ist ausschließlich die Reichsregierung zuständig.

Zur Situation.

Die neue Wohnungsverordnung. — Wahrscheinliche Einberufung der Nationalversammlung.

Der Teuerungsausschuß der Nationalversammlung wird sich Mittwoch mit der neuen Wohnungsverordnung befassen. Bis dahin wird diese Verordnung, die seit dem Beschlusse des Ministerrats noch immer verschiedene Wandlungen durchmachen soll und deren Bestimmungen noch immer nicht als definitive gelten können, so weit fertiggestellt sein, daß der Teuerungsausschuß zu allen Bestimmungen des Entwurfs wird Stellung nehmen können. Nach authentischen Informationen soll im Ministerrat die Genehmigung vorliegen sein, an einzelnen besonders drückenden Bestimmungen, insbesondere betreffs der Mietzinse der Geschäftslokale, Erleichterungen erfolgen zu lassen. Von den Beschlüssen des Teuerungsausschusses, beziehungsweise von der Haltung, welche die Regierung diesen Beschlüssen gegenüber einnehmen wird, wird es abhängen, ob die oppositionellen Parteien bei der Abfassung beharren werden, die Nationalversammlung einberufen zu lassen, damit diese zur Vorlage Stellung nehme.

In übrigen weist die politische Lage noch immer jene Ruhe auf, welche der Ministerpräsident Graf Stöcker betonen für seine derzeitigen Aktionen als wünschenswert erachtet. Als neues Moment ist bloß noch zu verzeichnen, daß Handelsminister Ludwig Wallat heute dem Gouverneur in längerer Audienz über die Pfaffen der mit der kleinen Entente oberschwebenden wirtschaftlichen Verhandlungen Bericht erstattete.

Politische Rechenschaftsberichte.

Zu der Hauptstadt, in Szeged und Kistelek.

Der gestrige Sonntag brachte Rechenschaftsberichte in einem Bezirke der Hauptstadt, in den beiden Wahlbezirken Szeged und im Kisteleker Bezirke.

Im ersten Wahlbezirke der Stadt Szeged erstattete der ehemalige Ministerpräsident Graf Paul Teleki seinen Rechenschaftsbericht. Er führte aus, die Auslandsanleihe werde kaum vor 6-7 Monaten erlangt werden können. Wenn auch für die Gewährung der Anleihe schwere Bedingungen gestellt werden sollten, bliebe die Hoffnung, daß diese Bedingungen mit der Zeit eine Linderung erfahren würden. Das Ausland sehe sich den Mann an, dem es eine Anleihe gebe. Zweifellos würde es den Gewinnern Verbleiben, wenn man mit ihnen überhaupt verhandelt, noch schwerere Bedingungen stellen. Es sei ein unpatriotisches Beginnen, wenn man die Anleihefrage zur politischen Verpekung und Aufreizung der Massen auschrore. Ein so guter Ungar, wie Graf Bethlen, werde gewiß nicht Bedingungen eingehen, die die Souveränität des Landes verletzten. Er erwarte von der Anleihe materielle und moralische Erfolge. Man spreche viel von Diktatur. Diejenigen, die bei uns die Rolle Mussolinis spielen möchten, wissen nicht, daß zur Schaffung einer Diktatur die fruchtlose Energie, die die Revolutionen charakterisiere, allein nicht genüge, es bedürfe auch staatsmännlicher Qualitäten, die bei Mussolini vorhanden sind. Das heutige System des Parlamentarismus sei bereits überspielt; seiner Ansicht nach eigne sich für die Leitung der Landesangelegenheiten weit besser eine aus Interessengruppen bestehende, die Regierung beratende Körperchaft. — Nachmittags fand im Hotel Diga ein Galabankett zu Ehren des Grafen Teleki statt.

Auch der sozialdemokratische Abgeordnete Julius Reidl erschien Sonntag in Szeged, um vor seinen Wählern zu sprechen. Er führte aus, er könne keinen Zweifel im Regierungssystem feststellen, denn Leute, die vor Jahren Morde begangen haben, gehen noch immer frei umher, und auch die politischen Verfolgungen dauern an. Zalaeger Heg sei noch immer nicht abgeschafft, und auch die Lage der Presse sei ganz ungesund. Die Aufnahme der Auslandsanleihe hänge von der kleinen Entente ab, und wenn man in Ungarn nicht eine den Wählern der Nachbarn entsprechende Politik mache, werde ungarn keine Anleihe erhalten.

Nachmittags um drei Uhr fand eine zweite Volksversammlung

23. Oktober 1923.

reinzelnen Stellen Plätzen. Besonders starke Züge der Markthalle in der Burtschen zerschritten mit Lügen die Fenster der Haken, was sie erzölzigt säuberte sodann die

lung mit französischen ab.

Die Vossische Zeitung berichtete Thuyssen hat an freiben gerichtet, in dem er ang, Verhandlungen Behörden, ähnlich wie a haben, über die Wiederren, ablehnen müsse. bat man nicht berech fremden Macht über eines souveränen Staates, namerung zu verhandeln und an fremde Staaten abgungen ist ausschließlich die

ation. Wahrscheinliche Nationalversammlung.

urschluß der Nationalaschwoch mit der neuen Wohhis dahin wird diese Verusse des Ministerrats noch gen durchmachen soll und nimmer nicht als definitive gestellt sein, daß der Teueinnungen des Entwurfs n. Nach authentischen Juerat die Genehmigung vorbesonders drückenden Betreffs der Mietzins der richterungen erfolgen zu des Steuerungsanschlusses, ring, welche die Regierung einnehmen wird, wird es allen Parteien bei der AbNationalversammlung lassen, damit diese zur Vor-

politische Lage noch immer Ministerpräsident Graf Stezeitigen Aktionen als wünMoment ist bloß noch zu unister Ludwig Wallkö in längerer Audienz über nen Entente obschwebenden Bericht erstattete.

entfallsberichte.

Szeged und Kistelet.

brachte Rechenschaftsberichte Szeged, in den beiden und im Kistelet

der Stadt Szeged erstattete Graf Paul Teleki seinen aus, die Auslandsanleihe ten erlangt werden können der Anleihe schwere Bedinbiete die Hoffnung, daß Zeit eine Linderung sehe sich den Mann gut an, dieses würde es den Geuernien überhaupt verhalten, ungen stellen. Es sei ein n, wenn man die Anleihe n und Aufhebung der Waffen n, wie Graf Bethlen, werde hen, die die Souveränität des von der Anleihe materielle spreche viel von Diktatur. alle Russolints spielen Schaffung einer Diktatur die die Revolutionen charakterbürie auch staatsmänni di Mussolini vorhanden sind. avlamentarismus sei bereits eigne sich für die Leitung der eiser eine aus Interessende, die Regierung beratende tags fand im Hotel Tiza ein anen Teleki hat.

atische Abgeordnete Julius Szeged, um vor seinen Wählern er könne keinen Frontsystem feststellen, denn beangigen haben, geben noch die politischen Verfügungen sei noch immer nicht abgepreffe sei ganz ungewiß. Die the hänge von der kleinen Ungarn nicht eine den Winda die Politik mache, werde un-

sz fand eine abette Volksbers

Sammlung statt. Hier sprach Weidl auch über die Politik der Rassenhüter. Er sagte unter anderem: Es gibt einen Apostel, der jüngst von Mustafa Kemal eine Botschaft gebracht hat. Kemal fragte den ungarischen Apostel, wie denn die acht Millionen freigebliebenen Ungarn leben. Nun, ich glaube, auch die acht Millionen Ungarn, die nicht unter fremder Herrschaft leben, sind nicht frei. Sie leben in der gleichen Knechtschaft, wie die Ungarn in den Nachbarstaaten. Redigens war dieser freiheitsliebende Kemal derselbe, der in der Türkei die Christen in derselben Weise hinnordete, wie es die Rassenhüter in Ungarn mit den ungarischen Juden nun wollten.

Der Vizepräsident der Nationalversammlung Paul Pesthy erstattete gestern in zwei Gemeinden seines Bezirkes Rechenschaftsberichte. Er würdigte die Verdienste der Regierung, namentlich des Grafen Bethlen um das Zustandekommen der Auslandsanleihe, die zur Besserung der Lebenshaltung und Wiederherstellung der inneren Ruhe und Ordnung führen werde. Seiner Ansicht nach könne die vollständige Konsolidierung nur im Wege der Reorganisation der geistigen und ethischen Kräfte erreicht werden.

Es sprachen noch die Abgeordneten Johann Lovász und Georg Verlack, welche letzterer die Notwendigkeit der Hausordnungsrevision betonte.

Die rassenhüterische Gruppe, deren Szolnoter Ausfühung wegen des Verbots der dortigen Versammlung unterblieben ist, begab sich gestern morgen nach Kistelet, wo Tibor Csahardt seinen Rechenschaftsbericht erstattete. Er begründete seinen Austritt aus der Einheitspartei damit, daß er zwischen der Partei und seinen Prinzipien zu wählen geübt und sich für die Prinzipien entschieden habe. Er und seine Gesinnungsgenossen hätten es satt, im Anhang Bethlens und dadurch in einem Lager mit der jüdischen Bankrotte zu verweilen.

Julius Gömbös, der sodann sprach, polemisierte mit der Szolnoter Rede des Grafen Bethlen. Der Ministerpräsident habe sich in jener Rede gegen zwei Extreme gewandt: gegen den Rassenhüter und gegen die Sozialdemokratie. Im weiteren Verlauf seiner Rede habe jedoch Graf Bethlen sich so sehr gegen die Rassenhüter ereifert, daß er der Sozialdemokraten ganz vergessen habe. Wer, wie Bethlen, immer von Ruhe spreche, sei entweder müde oder gar lebensüberdrüssig. Die Rassenhüter hätten schon vor einem Jahre vorausgesagt, die Regierung werde, wenn sie in ihrer merkantilen Politik fortfährt, sich bald genötigt sehen, mit dem Reichsoffizier in der Hand zu Herrn Benesch betteln zu gehen.

Im Rahmen der Volksversammlung, in der Desider Buday seinen Rechenschaftsbericht erstattete, nahm Karl Wolff Gelegenheit, scharfe Stellung gegen die Regierung zu nehmen. Von einigen jungen Leuten mit den Ruf: „Kam den Juden!“ empfangen, begann der Redner seine Ausführungen mit der beweglichen Frage, man wolle ihn lächerlich und unmöglich machen. Auf den Zwischenruf, was mit dem Brot sein werde, erwiderte er, die Frage könne solange nicht geregelt werden, als Graf Bethlen auf der Politik der mittleren Wege beharre. Die Anleihe würden wir wohl bekommen, aber, meinte er, dafür solle unsere Hoffnungen auf die Auferstehung preisgeben müssen. Die Phrasen von der westlichen Zivilisation imponieren ihm nicht. Nicht die Leitung der Hauptstadt, sondern das Kohlenkartell trage Schuld an der Verteuerung von Gas, elektrischer Beleuchtung und Drampoon. Redner schloß mit der hübschen Wendung, daß er elektrisches Licht gratis der Bevölkerung liefern würde, wenn man die Kessel mit liberalen Blättern heizen könnte.

Die Polizei hat, da die Budapestener Versammlung nicht angemeldet worden ist, ein Verfahren eingeleitet gegen diejenigen, die die Versammlung einberufen haben. Heute vormittag wurden mehrere Teilnehmer der Versammlung zur Oberstadthauptmannschaft vorgeladen und verhört. Es wird auch nach jenen jungen Leuten gefahndet, die nach den gemächsam aus dem Versammlungsorte gedrängten liberalen Journalisten eine Hejzagd durch mehrere Straßen veranstaltet haben.

Die Wahlen in Oesterreich.

Keine wesentliche Änderung in den Parteiverhältnissen. Wien, 22. Oktober. Die gestern in ganz Oesterreich durchgeführten Nationalratswahlen hatten folgendes Ergebnis: 79 Christlichsoziale, 65 Sozialdemokraten, 11 Großdeutsche, 4 Landbündler. Das Ergebnis für sechs steirische Mandatstimmen ist noch ausständig.

Wien, 22. Oktober. Von den sechs Reststimmenmandaten des Wahlkreises Wien entfielen zwei auf die Großdeutschen Rendl und Dr. Frank, drei auf die Sozialdemokraten und eine auf die Christlichsozialen.

MODIANO CLUBSPECIALITE ZIGARETTEN PAPIER UND HÜLSEN SIND UNÜBERTREFFLICH. CIGARETTEN PAPIER UND HÜLSEN SIND UNÜBERTREFFLICH. CIGARETTEN PAPIER UND HÜLSEN SIND UNÜBERTREFFLICH.

Wien, 22. Oktober. Nach dem endgültigen Resultat der Nationalratswahlen in Wien wurden 1.029.032 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf die Sozialdemokraten 571.464, auf die Christlichsozialen 337.783, auf die Großdeutschen 53.619, auf die Arbeitspartei 18.886, auf die tschechoslowakische Partei 7580, auf die kaiserfreie Volkspartei 1160, auf die Kommunisten 13.775, auf die jüdische Wahlgemeinschaft 24.970 Stimmen.

Das erste Ermittlungsverfahren ergab 24 Sozialdemokraten, 15 Christlichsoziale, 6 Reststimmen. Von diesen Reststimmen entfielen 3 auf die Sozialdemokraten, 1 auf einen Christlichsozialen und 2 auf Großdeutsche.

Präsident Masaryk in London.

London, 22. Oktober. Präsident Masaryk legte am ersten Tage seines Londoner Aufenthaltes einen Palmkranz mit tricolorer Schleife auf das Grab des Unbekannten Soldaten nieder. In seiner Begleitung befanden sich Minister Benesch und der tschechoslowakische Gesandte. Nach der Audienz, in der er beim König erschienen war, empfing ihn das königliche Paar zu einem Lunch, dem auch der Prinz von Wales wie auch andere Gäste, darunter Baldwin und Gemahlin und Curzon und Gemahlin, anwohnten. Sodann erschien Masaryk auf dem Rout, den Minister Hoare zu Ehren des Tschechischen Vereins gab. Heute abend besprach sich Masaryk im Ministerium des Heußern längere Zeit mit Curzon, um dann beim Ministerpräsidenten Baldwin auf der Downingstreet das Dinner einzunehmen.

Die neue Wohnungsverordnung.

Energischer Protest aller Interessensvertretungen. Die Setzungnahme der Oppositionsparteien. Berücksichtigung der Forderungen des Wirtschaftslebens.

Die neue Wohnungsverordnung, die am 1. November in Kraft treten soll, hat in allen Kreisen der Budapestener Bevölkerung große Entrüstung hervorgerufen und man verweist darauf, daß namentlich die 900fache Erhöhung der Mietzins für Geschäftslokale eine neuerliche, sehr erhebliche Verteuerung aller mit der Lebenshaltung in engem Zusammenhange stehenden Artikel zur Folge haben wird. Alle in Betracht kommenden Interessensvertretungen nehmen dagegen Stellung und bereiten sich zu einer energischen gemeinsamen Aktion vor, indem sie gleichzeitig dagegen Verwahrung einlegen, daß der Volkswohlfahrtsminister Josef Vass ohne Anhörung der kommerziellen und industriellen Kreise seine Zustimmung zu dieser enormen Erhöhung der Mietzins für Geschäftslokale gegeben hat.

Gestern nachmittags fand eine Ausschussung des Landesverbandes der Kaufleute und Handwerker statt, in der festgestellt wurde, daß die geplante 900fache Erhöhung die Kaufleute dem sicheren Ruin entgegenführe zu einer Zeit, da auch die valorigierten Steuern bezahlt werden müssen. Der Präsidialrat des Landesvereins Ungarischer Kaufleute, der sich demnächst mit dieser Frage zu befassen gedenkt, hält in erster Reihe den Umstand für gravaminös, daß die Mietzins in dem Augenblick erhöht werden, da der Handel die schweren Lasten der Bauaktion auf sich genommen hat. Dadurch werde der Erfolg der Bautätigkeit ein zweifelhafter. Es habe den Anschein, als würde die Regierung mit der antisommerziellen Politik no immer nicht brechen wollen. Heute hat die Budapestener Handels- und Gewerbelakamer an den Volkswohlfahrtsminister Josef Vass, der für die neue Verordnung in erster Reihe verantwortlich ist, sowie an den Steuerungsanschlus der Nationalversammlung ein umfangreiches Memorandum gerichtet, in dem ebenfalls dagegen Protest eingelegt wird, daß der neue Entwurf ohne Anhörung der interessierten Kreise geschaffen wurde. Die Handelskammer hält es für eigenlücklich, daß von Seite der Regierung mit dem Sinken des Kronenkurses gerechnet wird und gibt der Ansicht Ausdruck, daß den Hausherrn durch die Erhöhung ein nationales Geschenk gemacht werde. Es müte recht eigenlücklich an, daß zu einer Zeit, da das Einkommen des mobilen Kapitals nicht valorisiert wird, gerade das aus den Häusern sich ergebende Einkommen valorisiert werde. Auch der Landesverband der Fabrik- und industriellen und der Verein Hauptstädtscher Kaufleute nehmen eine ähnliche Stellung ein. Sie erblicken in der Erhöhung der Zins für die Geschäftslokale den Bankrott des Kleinhandels. Der Verband der Mieter hat ebenfalls eine energische Aktion eingeleitet und wird in den nächsten Tagen in allen Bezirken Protestversammlungen abhalten. Außerdem tritt dieser Verband mit den kommerziellen und industriellen Institutionen in Verbindung. Die Ärzte und Advokaten haben gleichfalls eine Aktion eingeleitet und ihre Redner werden in der Versammlung des Verbands der Mieter den Standpunkt der Ärzte und Advokaten präzisieren.

Der Ministerialkommissar für das Wohnungsweesen Dr. Andreas Borjos ist heute vormittags im Stadthaus erschienen, um den Bürgermeister über die neue Wohnungsverordnung zu informieren. Von hier

begab sich Dr. Borjos in die sozialpolitische Sektion, wo eine Besprechung der Frage stattfand. Morgen nachmittag 5 Uhr wird die Zwölfer-Wohnungskommission zusammenzutreten, um zu der neuen Mietverordnung Stellung zu nehmen.

Wie es scheint, hat Volkswohlfahrtsminister Vass eingesehen, daß er in der Wohnungsverordnung übers Ziel geschossen hat. Einem Journalisten gegenüber erklärte er heute, daß die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen seien. Diese beziehen sich in erster Reihe auf die Freigabe der Wohnungen. Auch habe es sich ergeben, daß die Verordnung in mancher Hinsicht abgeändert werden müsse. Der Minister ist davon überzeugt, daß die Erregung, die der Entwurf hervorgerufen hat, in erster Reihe auf die Freigabe der Geschäftslokale zurückzuführen ist. Die Verhandlungen beziehen sich in erster Reihe auf diese Frage. Der Minister verwies darauf, daß seiner Ansicht nach die Anforderungen des ungarischen Wirtschaftslebens in weitestgehender Weise berücksichtigt werden müssen. Er glaubt, daß es gelingen werde, eine Vereinbarung zu treffen, die alle Interessenten befriedigen wird. Er hoffe, daß die verschiedenen Interessensgemeinschaften einsehen werden, daß die Regierung ohne zwingenden Grund an der ganzen Wohnungsfrage nicht gerührt hätte.

Bekanntlich haben sämtliche oppositionellen Parteien der Nationalversammlung, mitnabegreifen die sozialdemokratische Fraktion, eine Aktion zur Einberufung der Nationalversammlung eingeleitet, in der die Wohnungsverordnung zur Sprache gebracht werden soll. Die Opposition verspricht sich von diesem Schritt Erfolg und hofft, daß es gelingen werde, die Regierung zu veranlassen, eine gewisse Reduktion der Mietzins vorzunehmen. Die erforderliche Zahl der Unterschriften zur Einberufung der Nationalversammlung ist bereits vorhanden. Die Opposition macht jedoch die Einberufung der Nationalversammlung von der im Steuerungsanschlus abzugebenden Erklärung des Volkswohlfahrtsministers abhängig.

Seitens der Leitung des Verbands der Mieter erhalten wir die nachstehenden Mitteilungen:

Unserer Ansicht nach ist die Erklärung des Volkswohlfahrtsministers, wonach infolge der Erhöhung der Mietzins Viele gezwungen sein werden, Wohnungsteile zu vermieten, so daß das Angebot ein so großes sein wird, daß der Preis der in Submiete gegebenen Zimmer bedeutend fallen wird, nicht stichhaltig. Diese Annahme ist schon deshalb unwahrscheinlich, weil in Budapest infolge der hier herrschenden Wohnungsverhältnisse so viele Submiete existieren, daß eine Verteuerung der in Submiete gegebenen Zimmer unvermeidlich ist.

Bezüglich des Schutzes der Submieter enthält die Wohnungsverordnung bekanntlich eigene Bestimmungen. Das Polizeigericht hat die Aufgabe, jenen Schutz zu gewähren, von welchen die Hauptmieter für die vermieteten Wohnungsteile unmotiviert hohe Summen fordern. Bedauerlicherweise nehmen die Submieter die Polizei nur in den seltensten Fällen in Anspruch.

Glossen

zur Enunziation des Herrn Ministers Vass in der Wohnungsfrage.

Es ist das erstmal, daß ein Minister die Prinzipien des Kommunismus zu Hilfe ruft, um den Beweis zu erbringen, daß damals die Lage der Hauseigentümer besser war als jetzt. Er sagte, die Kommunisten haben den Eigentümern die Häuser genommen, aber nicht gefordert, daß dieselben die Betriebszuschläge tragen. Der Herr Minister hat sich da auf einen sehr schlüpfrigen Boden gegeben, und wenn das einem anderen passiert — wir wagen den Gedanken kaum auszudenken. Und wie wenn jemand dem Minister empfehlen würde, den leichten Faden fortzuspinnen und auch über die damalige Höhe der Betriebskosten etwas verlauten zu lassen. Oder wenn jemand mit Hinweis auf die Analogie sagen würde: Die Kommunisten haben den Eigentümern die Häuser, den Pfandbriefbesitzern die Pfandbriefe abgenommen, aber sie haben die Häuser nicht zurückgegeben und gleichzeitig erlaubt, die Hypothekenschulden mit wertlosen Kronen zu tilgen. Uebrigens sind wir der Ansicht, daß es ganz unangebracht ist, ewig den Mieterschutz als Kommunismus hinzustellen und noch mehr müssen wir es beanstanden, wenn derselbe anders als ein Zustand räuberischer Gewalt behandelt wird. Der Herr Minister scheint es in erster Reihe auf die unglücklichen Mieter der Sechszimmerwohnungen abgesehen zu haben. Da wohnen Ärzte, Advokaten, Architekten und sonstige Intellektuelle, mit denen der Herr Unterrichtsminister bei jeder möglichen Gelegenheit unsere Superiorität beweist. Diese waren in der Friedenszeit in der Lage, für ihre Wohnungen die Miete von 6000 Kronen zu verwenden. Nach den Ansprüchen, die jetzt der Herr Volkswohlfahrtsminister und der Herr Finanzminister in begehrtester Harmonie stellen, hätten diese in Zukunft zu bezahlen:

Table with 3 columns: Quarter, Rent (an Mietzins und arar. Beteiligung), and Household tax (Hausmeistergeld). Rows include Novemberquarter 1923, Februaryquarter 1924, Waigquarter, Augustquarter, and Novemberquarter.

Während also die Hauseigentümer im Bewußtsein des Unerschbaren das Tausendfache der Friedenszinsen verlangen, gewährt ihnen Herr Bajs das Zweitausendfache und belastet die Mieter außerdem mit der ararischen Beteiligung, so daß dieselben rund das Zweitausendfünfhundertfache der Friedensmiete zu tragen hätten. Wenn aber die Krone, der inneren Kaufkraft entsprechend von der künstlichen Erhöhung losgelöst, notiert werden wird, erhöht sich der Mietzins auf sagen wir rund das Sechstausendfache.

Und was glaubt der Herr Wohlfahrtsminister, wird man dem Arzt, Advokaten oder sonstigen geistigen Arbeitern statt einer Friedenskrone 2500, respektive 6000 Papierkrone bezahlen? Und da diese Skala fasteffektiv gegen alle Wohnungsmieter — von den Gewohnheitsmietern können wir noch nicht sprechen — zur Anwendung kommen soll, wird jeder urteilsfähige Mensch zur Ueberzeugung gelangen, daß bei Verwirklichung der Regierungspläne ein vollkommener Zusammenbruch mindestens in dem Maße, wie in Deutschland, erfolgen muß. Die Regierung scheint total unorientiert zu sein, wie es um die Erwerb- und Vermögensverhältnisse im Lande und speziell in Budapest bestellt ist. Auch der Herr Finanzminister wird bald erfahren, daß er mit der Steuer-schraube nur Verzweiflung, aber kein Geld hervorruft wird. Den Herren Ministern, die sich so besorgt zeigen um die Zukunft unserer Intelligenz, könnten wir einen guten Rat erteilen. Sie könnten den Posten eines Hausmeisters von der Erreichung einer hohen Qualifikation abhängig machen. Ein Hausmeister, der nur von einer Partei jährlich 560,000 K. erhält, muß ein Einkommen von 20, 30, eventuell 40 Millionen erzielen. Wo ist der Arzt, Ingenieur, Advokat oder Schriftsteller, der an solche Summen auch nur zu denken mag? Dabei ist das Einkommen eines Hausbesorgers nicht auf diese Quartalgelder beschränkt.

Da ist die weise Verfügung der Wohnungsverordnung in der hochnotpeinlichen Lifffrage. Erhaltung und Betriebskosten der Liffe — ganz erhebliche Beträge — fallen den Mietern zu Lasten, wenn aber eine dritte Person, Arzt, Lehrer oder, was selten vorkommt, Patient oder Klient, den Liff benutzen will, so hat er 100—200 K. an den gestrenghen Herrn Hausmeister, gewöhnlich vertreten in der Person eines 7—8jährigen Kindes, zu bezahlen. Die Modifikatoren der Wohnungsverordnung haben nämlich vergessen, daß in Friedenszeiten die Kosten der Liffe durch den Hauseigentümer gedeckt wurden. Jetzt heißt es freie Verfügung, Erhöhung bis zur Goldparität, aber die Kosten des Liffs trägt der Mieter. Den Hauseigentümern und Besorgern soll also gründlich geholfen werden, Intelligenzberufe und Kaufleute sind Nebenache. Zum Schluß noch eine Frage. Woher nimmt die Regierung die moralische Berechtigung, den Hauseigentümern, also einem arbeitslosen Einkommen, einen derartig enormen materiellen Schutz angedeihen zu lassen, wenn sie nicht instande ist, den Kriegsanleihebesitzern gegenüber auch den geringsten Teil dieser Ehrenschuld in christlicher Valuta abzutragen? Wann wird sich endlich die Regierung und speziell der Wohlfahrtsminister entschließen, hierüber Auskunft zu erteilen? Bis dahin sagen wir: Weg mit der Freigabe der Mietern und weg mit den hohen Mietzinssteigerungen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

* **Rechnungsabrechnung.** Die nationale Demokratpartei des 17. Wahlbezirkles veranstaltet morgen, Dienstag, abends 8 Uhr im eigenen Lokale (VIII., Volkstheatergasse 27) einen Gesselligkeitsabend. Im Rahmen dieser Zusammenkunft werden die Stadtpräsidenten des genannten Wahlbezirkles über ihre Tätigkeit im Munizipalratsbüro Bericht erstatten. Die Eröffnungsrede wird Dr. Marcell Baracs halten.

* **Außerordentliche Generalversammlung.** Die Stadtpräsidenten wurden auf Verlangen des Stadtpräsidenten Josef Szabó und 41 Genossen für Mittwoch 4 Uhr nachmittags zu einer außerordentlichen Generalversammlung einberufen, auf deren Tagesordnung die Stellungnahme zu neuen Wohnungsverordnung steht. Die Zwölfer-Wohnungskommission wird sich mit dieser Verordnung Dienstag um 5 Uhr nachmittags befassen.

* **Der hauptstädtliche Zentralauswahlschuss** befahte sich in seiner heute unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters-Zweihunderters Dr. Eugen Sipöcz abgehaltenen Sitzung mit der Rektifizierung des Wählerlisten. Magistratsnotar Dr. Augustus Farkas teilte mit, daß 26,258 Rekurse eingereicht wurden, die meisten, 7703, im 6., die wenigsten, 93, im 4. Bezirke. 33,659 aus den Wählerlisten gestrichene Wähler haben von ihrem Rekursrechte keinen Gebrauch gemacht. Die Rekurse — auch jene, die zwar innerhalb der gesetzlichen Frist, aber doch verspätet eingelaufen sind — werden nunmehr dem Verwaltungsgerichtshof zur Entscheidung übersendet werden.

* **Der Pachtvertrag des Künstlerhauses.** Zwischen dem Unterrichtsministerium und der Wirtschaftssektion der Hauptstadt sind derzeit Verhandlungen über die Verlängerung des Gebietepachtvertrages des Künstlerhauses im Stadtwaldchen im Zuge, da der im Jahre 1894 geschlossene Vertrag im kommenden Jahre abläuft. Die mitgeteilt wird, sind betreffs einzelner Detailfragen seitens des Magistrats kleinere Schwierigkeiten aufgelaufen, betreffs deren die entscheidenden Verhandlungen Ende dieser Woche stattfinden werden.

Tagesneuigkeiten.

* **Wetterbericht und Wasserstand.** Die Verteilung des Luftdruckes hat sich nicht verändert, das Minimum befindet sich nördlich von Skandinavien, das Maximum auf dem Balkan. Das Wetter ist in West- und Mitteleuropa bewölkt und regnerisch, im Osten trocken und allgemein sehr milde. In Ungarn gab es keinen Regen, die Temperatur ist noch gestiegen, das gestrige Maximum betrug an mehreren Stellen über 20 Grad, das Minimum heute früh 6 Grad in Kecskemet; in Budapest: Maximum 18, Minimum 8, heute früh 9, heute mittags 19.8 Grad. — Prognose: Mildes Wetter, an vielen Stellen mit Regen zu erwarten.

Die hydrographische Sektion des Ackerbauministeriums meldet: Die Donau sinkt bis Uvidel, steigt tiefer unten, bis Bozsum mit sehr niedrigem, zwischen Gombos und Uvidel mit mittlerem, sonst mit niedrigem Wasserstand. Die Theiß steigt bei Pakarsnamens, sinkt im übrigen Laufe, bis Tokaj mit sehr niedrigem, tiefer unten mit niedrigem Wasserstand.

* **Personalnachrichten.** Unterrichtsminister Graf Kuno Klebelsberg ist gestern in Komárom eingetroffen, um an der Grundsteinlegung der katholischen Mädchenschule und des Ordenshauses der Töchter der göttlichen Liebe teilzunehmen. Die neue Schule wird nach dem Grafen Kuno Klebelsberg benannt werden. — Der Gouverneur hat gestattet, daß dem Ministerialrat im Ministerium des Innern Dr. Barnabas K. N. J. aus Anlaß seiner Pensionierung für dessen eifrigen Dienste seine Anerkennung bekanntgegeben werde. — Die Schriftstellerin Frau Elemer Papp-Warth ist von Professor Winteritz mit Erfolg operiert worden.

* **Die Verhandlungen zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei.** Zur Verhandlung gewisser, zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei zu vereinbarenden Fragen wird morgen im Ministerium des Innern eine Konferenz eröffnet. An der Spitze der tschechischen Delegation steht Dr. Paul Wellner, Ministerialrat im tschechoslowakischen Ministerium des Innern. Der Chef der ungarischen Delegation ist der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister a. D. Rudolf W. W. Dianer. Den Gegenstand der Verhandlungen bilden die rechtspolitischen Fragen, die seit Abschluß des Trianoner Vertrages ihrer Regelung harren.

* **Verein der Deisterreicher.** Der Minister des Innern hat die Statuten des hier vor kurzem gebildeten Vereins der Deisterreicher genehmigt. Der Verein, dessen Ehrenpräsident der österreichische Gesandte Franz Calice ist, hat seine Tätigkeit bereits begonnen.

* **Die Belgrader Festlichkeiten.** Aus Belgrad wird vom Telegraphen telegraphiert: Heute vormittags ist in der Kapelle des königlichen Palais die Taufe des Prinz-Thronfolgers in Anwesenheit des königlichen Hauses und der freunden Fürstlichkeiten, darunter 16 Gouverneure oder Mitglieder von Herrscherhäusern, in feierlicher Weise vollzogen worden. Der Prinz erhielt den Namen Peter. Als Taufpate fungierte der Herzog von York. Unter anderen haben Ministerpräsident Mussolini telegraphisch und Ministerpräsident Poincaré in einem eigenhändigen Schreiben dem Königpaar ihre Glückwünsche übermittelt. — Weiters telegraphiert man aus Belgrad: Heute fand im königlichen Palais die Vermählung des Prinzen Paul, Sohnes des Prinzen Arsen und Cousin des Königs, mit Olga, Prinzessin von Griechenland statt. Dem feierlichen Akte wohnten die Mitglieder der rumänischen königlichen Familie, ferner die zur Taufe des Thronfolgers eingelangten Gäste bei. Während der Trauungszeremonie, die der serbische Patriarch vollzog, wurden die in den serbischen Traditionen wurzelnden Zeremonien genau eingehalten. Nach der Trauung fand ein Empfang statt, bei welchem Anlaß dreihundert geladene Gäste ihre Glückwünsche zum Ausdruck brachten. Das neue Paar tritt noch heute die Reise nach London an. Gleichfalls heute erfolgte die Abreise des Herzogs von York.

* **Literarische Feiern.** Die Petöfij-Gesellschaft eröffnete gestern vormittags die Reihenfolge ihrer Herbstvorlesungen mit einer Madáchfeier im Prunksaale der Akademie der Wissenschaften. Nach der Eröffnungsrede des Präsidenten Julius Bekár und nach dem Rechnungsbericht des Sekretärs Eduard Sas verlas Edmund Farkas ein schwingvolles Festgedicht auf Madách, worauf Elemer Csáhar eine Studie über Madách vortrug und insbesondere die „Tragödie des Menschen“ eingehender würdigte. Ludwig Szabó verlas seine Ode „Az ember tragédiája“, Präsident Bekár eine Studie Jóna Fáy's unter dem Titel „Madách und seine Banbarer Freunde“. Den Schluß bildete die Verlesung eines Begrüßungsschreibens der Witwe Konstantine Rudnay-Beres. — Aus Triest wird berichtet: Gestern huldigte die Triester

Minerva-Gesellschaft in einer glänzenden Feier des Dichtergenie Petöfi. Die Denkrede sprach Geheimrat Albert Berzeviczy. Er brachte vor allem den Dank der ungarischen Nation zum Ausdruck für die Ehrung, die die befreundete italienische Nation dem Dichter Petöfi bereitet. Beide Nationen haben in der Vergangenheit bereits um gemeinsame edle Ideale gerungen, die Verkörperung dieser Ideale aber sei Alexander Petöfi, der Dichter, Held und Märtyrer, gewesen. Als Stern leuchte er auch heute, in der nächtlichen Finsternis, in die das Land gehüllt ist. Die Rede Berzeviczy's machte tiefen Eindruck.

* **Evangelische Versammlungen.** Die Jahresversammlung des evang. Gutsjav-Adolf-Bereczius findet Mittwoch, 24. d., vormittags 9 Uhr im Festsaal der evang. Bürgerschule statt. Am selben Tage um 7 Uhr abends wird in der evang. Kirche am Deakplatz ein Festgottesdienst abgehalten, wobei Pfarrer Giermann (Sopron) die Festpredigt hält. — Der Generalkonvent der evang. evangelischen Kirche wird am 25. d., Donnerstag, im Festsaal der evang. Bürgerschule abgehalten. Die Kommissionsarbeiten begannen heute und werden morgen und übermorgen fortgesetzt. — Auch der Landesverein der evangelischen Pfarrer hält Mittwoch seine Jahresversammlung.

* **Das Grabmal Hermine Karaghyhs im Kerepeser Friedhof** wurde gestern vormittags feierlich enthüllt. Der Feier wohnte das Personal des Lustspieltheaters korporativ bei und auch die anderen Theater waren vertreten. Reden hielten Daniel Jób, Julius Hegedüs und Julius Komor.

* **Neue Dokumententempel.** Zur Beiriedigung des gesteigerten Bedarbes an Stempeln hat der Finanzminister neue, auf lithographischem Wege erzeugte Dokumententempel zu 10, 20, 50 und 100 Kronen in Verkehr gesetzt. Die alten, mittels Kupferdruck hergestellten Stempel zu 10, 20, 50 und 100 Kronen bleiben gleichfalls im Verkehr, bis die Vorräte erschöpft sein werden.

* **Der Preisausschuss in Berlin.** Aus Berlin telegraphiert man: Der Preisausschuss nimmt auf allen Gebieten ungehemmt seinen Fortgang. Ab morgen kostet ein Laib Brot 5 Milliarden, eine Straßensbahnkarte 200 Millionen, ein Paar Stiefelkosten 105 Milliarden.

* **Todesfall.** Der Arzt Dr. Hugo Ziffer, gem. Universitäts-Assistent, einer der hervorragenden Ohren-, Nasen- und Kehlkopfspezialisten des Landes, ist gestern im Alter von 47 Jahren an den Folgen einer Gehirnblutung gestorben. Samstag nachmittags ordnete er noch, begab sich jedoch in das Arztelastino, von wo er um 8 Uhr abends heimkehrte. Zehn Minuten später plagte er über Unwohlsein und um 1 Uhr verschied er. Das Leichenbegängnis findet Dienstag vormittags 10 Uhr im Kerepeser Friedhof nach röm.-kath. Ritus statt.

* **Strafanzzeigen gegen Börsenkommissionäre.** Gestern wurde auf Grund mehrerer Anzeigen der Börsenkommissionär Ludwig Mahyer, der seine Klienten um 170 Millionen geschädigt hat, von der Polizei in Haft genommen. Mahyer spekulierte mit Kofsigeldern und kaufte ohne Deckung Wertpapiere. Als nun die Baiffe einsetzte, griff Mahyer zu den Geldern seiner Klienten. — Gegen den Börsenkommissionär Ludwig Hartmann wurden mehrere Strafanzzeigen erstattet, wonach er ihm anvertraute Gelder in der Höhe von 300 Millionen Kronen unterschlagen habe. Hartmann wurde gestern zur Polizei gebracht und in Gewahrsam genommen.

* **Die Affäre Dr. Desider Polonhiz.** Der Verteidiger Dr. Desider Polonhiz, Dr. Madár Eszernyházy, bat, der Gerichtshof möge von der persönlichen Vorladung Polonhiz zur Urteilsverhandlung absehen und das Urteil ihm, dem Verteidiger zustellen lassen. Der Gerichtshof lehnte dieses Ersuchen ab und lud Desider Polonhiz neuerdings zur Urteilsverhandlung für den 24. d. vor. Falls bis zu diesem Termin die Begnadigung nicht erfolgt, wird Polonhiz, wenn er nicht um einen Aufschub ersucht, die Strafe antreten müssen.

* **Der erste Kulturabend des „Munkacsy-Szövetség“** in dieser Saison brachte eine Menge inhaltreicher und wertvoller Werke zum Vortrage. Die jüdischen Volkslieder, von Hugo Kelen übersrieben und von Franz Ghöngyi M. Havas vorgetragen, Poppers' Rhapsodie und Szekeres' Wiegenlied, das letztere selbst vortrug, die in Musik gesetzten Verse Josef Patáts und die im Jargon vom Mitglied des Stadttheaters Herrn Albert Eisenberg vorgetragenen russischen Volkslieder ernteten ebenso den rauschenden Beifall des den großen Musikakademienfall füllenden Publikums, wie die übrigen, von Ladislav Buttala (Cello), Ludwig Akom (Orch), Julius Rebere (Gitarre), Marianne Ghulai, Rózi S. Kelen (Klavier) künstlerisch vollendeten Darbietungen.

* **Der Verein der Zeitungsadministrationsbeamten** hielt Samstag abends unter dem Vorsitz des Präsidenten Wilhelm Szüme eine außerordentliche Generalversammlung, die einhellig beschloß, den Witwen und Waisen der

Szörmekabátok
olcsó árban
Bodnár József szücsmesternél
Nádor-utca 15. szám. Telefonszám: 12-79.

Amerik. Asthma -puder Asthmaill (ges. gesch.)
— überall erhältlich. —
Haupt- und Niederlage: Apotheke Jösci v. Török Á.-U. Károly-u. 12.

FEHÉRNEMÜEK ÉS VÁSZNAK
GTEBN JÖZSEF R. T. KÁLVIL-TÉR 1

Diensta
Gemeinsn
James Som
eins über 2
* Auto
stich gestern
Leitner m
kurze um
verlegt und
von den Freie
Die behördlich
* Der
Landesberber
men seines
menbruchs v
leuchten. Es
deren erster
jährlicher P
worter des
Gorváth
unter dem T
ges im Jahr
welchem er
schen und die
nächsten Vor
Generalfabs
* Heber den
Belgrad" hal
* Cife
mird telegrap
mittags im
ausgedrohen
Le m e r a
Personalführ
personal im
dem Streik
werden noch
jedoch wird
Strafauer un
Der Streik
Forderungen
* Anor
einen Wirts
wende Beton
Autoladereis
Kohlen ablag
nervig ist zue
liche am An
tus Graf Kar
beigelegene
mieren und d
nachdem mel
setzte. Es gela
bändig und
Von dort mu
macht, die ih
verheißete.
* Anfo
nachmittags
straße 20 ein
der Augenze
rlicher Wfsid
nom der Bo
Schienen her
* Anj
gestern nach
Sándor fe
mehrere Kop
sagte der Ma
rigen Tischler
habe habe un
Zorn wurde e
Sándor habe
* Valt
Giltiges mu
Kálmán
von 2.5 Mil
Valuten wur
das Strafbed
den die Ko
exiter Klasse
nen. Die im
stellen entse
hörtten. Sie
nahm man d
* Post
nächst der Ar
gegen. Es w
rigen Taglob
nord verübt
Nstitut geb
23jährige Ko
dividuen ang
in schmerber
— In dem
„Als pipa“
nhi mit d
Erreit. Schli
der Frau dre
gebracht. Den

Veranstaltung eine Jahresfeier... Der Generalversammlung folgte ein gemeinsames Supper...

Automobilunfall. Vor dem Hause Königsstraße 104... gestern das Automobil des Druckereibesizers Emil...

Der Zusammenbruch von 1918. Der Zschentz... Landesverband wird in der heurigen Saison im Rah-

Eisenbahnerstreik in Polen. Aus Krakau... telegraphiert: Der Eisenbahnerstreik, der heute vor-

Angriff auf einen Polizisten. In Ujpest hat der aus... einem Wirtschafte Ecke der Braggasse und Telgasse kom-

Unfall oder Selbstmord? Heute halb 4 Uhr... nachmittags hat die Elektrische vor dem Hause Rákóczi-

Auf den Sohn geschossen. Ein Wachmann nahm... gestern nach auf dem Zollamtstrang den Portier Dionys

Valutenschmuggel. In einem Coupe des Wiener... Kiluges wurde gestern der Wiener Kaufmann Leo

Polizeinachtigkeiten. Sonntag nachmittags wurde... nächst der Arpadgasse eine Mämerleiche aus der Donau ge-

Goltschen, Schneeschuhe bester Qualität, auch Reparatur... Reumann, Raggmész-utca 44. Telefon 138-77.

Schweres Eisenbahnunglück in Steinbrunn.

Sieben Schwere, elf Leichtverletzte.

Heute morgens um 7 Uhr ereignete sich auf dem... Steinbrunner unteren Bahnhof ein schweres Eisenbahn-

Kurz vor 7 Uhr lief der Ocsaer Personenzug... Nr. 3739 in die Steinbrunner untere Station ein. Dieser

Der Maschinenführer zog die Bremse an und gab... Kommandopf, doch war es bereits zu spät. Unter großem

Vormittag um 10 Uhr erschien... Polizeibeamter Anton Horváth eine Polizeikom-

Rückblick.

Oktoberbetrachtungen über Sommerfrischen.*

Schon seit einem Vierteljahrhundert durchstreife... ich die Sommerfrischen Oesterreichs. Im Frieden und

Besonders hervorzuheben war die große Sorgfalt... die, um den guten Ruf des Ortes zu mehren, dem

Fremden gewidmet wurde. Die Inhaber der Gasthäuser... und Pensionen wollten nicht auf einmal reich werden;

Machte man in Oesterreich als Sommerfrischer... einen Ausflug, so rechnete man ihm die Verpflegung

Es kam der Krieg. Die Mobilisation traf mich... gerade in Tirol. Alles ging in größter Ordnung. Der

Allerdings: als der Krieg schon etwas zu lange... dauerte, konnte man wahrnehmen, daß die Einwohner

Im Vorjahre konnte man schon wieder die Som... merfrischen auffuchen, wo aber Überraschungen uner

Das Jahr 1923 war eine angenehme Ueber... raschung für die Sommerfrischer. Die Preise waren

Die ausgezeichnet zusammengestellten Fahrpläne... und der rege Zugsverkehr der Bundesbahnen, die be-

CSAK A KAMARÁBAN! Csak esztendőnként látható A LYONI FUTAR ÉS A GYANU ÖL

* Wir veröffentlichen diese Wahrnehmungen eines... Budapesters in österreichischen Sommerfrischen, in der Er-

Ergebnis des Herrreitertem-
 vere Niederlage bezeichnet mer-
 beim gestrigen Biennial-
 den Halbblüter Maxim 13
 Sieg an Kapvilág gefallen, doch
 Mann Binder den Steigbügel
 Maxim 13 zurückließ. Das
 in bravourösen Reiterleistungen
 in gestrigen Hürdenrennen war
 verzeichnen. Jose stürzte in
 nicht brach und auf der Stelle
 blieb der Reiter Herr Dro
 richt:

okorhky) erstes, Babuci zweites,
 00-8500; Plagw. 5000-5400, 5000.
 2) erstes, Borbély 11 zweites,
 00.

erstes, Thóköly zweites, Napvilág
 00.

Selmezy) erstes, Jbikió zweites,
 00.

siti) erstes, Tóga zweites, Csik
 00. 5000-11.500, 2000, 7000.

erstes, Amethist zweites, Ma-
 0; Plagw. 5000-6000, 7000.

Die heutigen Rennen nahmen
 es i (Cassolini) erstes, Bonhár
 10-12; Plagw. 10-11, 14. — 11.
 Bahlure zweites, Csak első
 12, 11, 11. — III. Celemé-
 0 zweites, Penke drittes, Tot
 0. Falu rósa (Czeloth) erstes,
 drittes, Tot. 10-14; Plagw. 10-16,
 erstes, Bachmann zweites, Vapár
 20, 11. — VI. Boldi-Ráda
 zweite, Mirabella-Rola dritte.

prechsaal.*)

l-féle

mésü
ea

arusitás!

FEST, IRT
PAX VÁLLALAT
-46.

Kaufmann
uck-Kartonnagen-, Papier- u. Ta-
mein-Bildung u. höh. theor. Vor-
esen, beste Zeug. gew. Auftreten.
In- u. Ausl.-Korresp. u. Propa-
d. tätig, wünscht bald gute Stell-
handel oder Bank in (Ost-
na. Offerte unter „D. N. 471-
rbeiten. 15895

ypistin
gesucht. Offerte unter
xpedition d. Blattes. 17300

is 5000 Kronen
es Geld zu höchsten Preisen.
irk, Kossuth Lajos-utca 11.
esestunden von 8-6 Uhr.

es bérház
cánál), teljesen jókarban
lióért
n eladó
lesőbb budapesti bérház
urányi-utca huszonkettő
Redaktion nicht verantwortlich.

Női kalap
 újdonságok nagy választékban. Alakítások a
 legdivatosab formákra
Friedman,
 VI. Király-utca 8, az udvarban.

NAGYAR LÉGIFORGALMI R.-T.
Budapest, VII., Erzsébet-körút 9. Tel. József 83-87.

Légiforgalom
 Budapest-Wien
 A rendszeres járatokat a téli időnyre
beszüntettük.
 Külön gépek továbbra is
 rendelkezhetők bárhova,
 Egy wieni út oda és vissza
 2,400.000 korona.
 Az igazgatóság.

Junge geschickte energische
Geschäftsleiterin
 welche die deutsche und event. französische, sowie
 andere Sprachen beherrscht, wird gegen sehr
 günstigen Gehalt aufgenommen. Im Parfü-
 meriefach Bewanderte bevorzugt. Vorzustellen Mitt-
 woch, den 24. d. vormittags Pessl, Budapest,
 IV. Bez., Váci-utca 19.

Házasság
 Középkorú, csinos, elegáns megjelenésű, elvált gyermektelen
 urnasszony-rokmat, ki elegánsan berendezett 3 szobás lakással
 és körülberül 50 millióval bír, férjhez adham feltétlenül
 korrekt jójövvelmü 45-55 éves úriemberhez. Ajánlatok (köz-
 vetlenül kizárásával) „Szép otthon“ jellegre a kiadoba kéretnek.

Brillianten Perlen, Antiquitäten
 kauft zu höheren Prei-
 sen als jeder ande-
 re vis-à-vis der Theresen-
 städter Kirche, Telefon.
 Székely Emil, Király-utca 51.

A. A. MARKS-FELE AMERIKAI
**gummilábfejes
 műlábak**
 a legtokéletesebbek!
 Törés kizárva.
 Zajtalan, puha és kényelmes járás.
 10-15 évi tartósság mellett
 Magyarországi egyedüli gyártója:
Szikla D. orvos mő-
 szergyáros
 Budapest VIII., Rákóczi-ut 19. szám
 (Uránia-Színház mellett). Telefon: J. 121-15.
 Kérjen prospektust!

Öv. dr. Ziffer Hugó szül. Rosenfeld Elsa ugy
 a maga, mint gyermekei Zsuzi és Kirzi nevében fájdalom-
 tól megórt szívvel jelenti, hogy forrón szeretett felejt-
 hetetlen férje, a legodaadóbb gyengéd apa
dr. Ziffer Hugó
 v. egyetemi tanárségéd, főorvos
 e hó 21-én éjjel, aldasdus életének 47-ik évében hirtelen
 elhunyt.
 Drága halottunk földi maradványait e hó 23-án, dél-
 előtt 10 órakor fogjuk a rom-kath. egyház szertartása
 szerint a kerepesi-úti temető halottasházából, örök nyugvó
 helyére kísérni.
 Aldás és béke lengjen drága hamval felett!

Volkswirtschaft.
Von der Börse.
 Befestigung der Tendenz. — Erhöhte Kurse.
 Der Tendenzwechsel an der Effektenbörse beginnt
 sich langsam Bahn zu brechen. Der Umschwung vollzieht
 sich nicht in raschem Tempo, sondern geht in bedächtigen
 Schritten vor sich — und das ist gut so, denn eine stür-
 mische Hauffe ist gewöhnlich nicht von langer Dauer und
 bringt meist ebenso rasche und starke Rückfälle, die besser
 nicht stattfinden. Auf nahezu allen Gebieten des Marktes
 feste heute nach langer Zeit wieder etwas Kaufkraft ein-
 und wenn auch noch immer seitens schwacher Hände
 Selbstrektionen vorgenommen wurden, so war doch
 eine entschieden freundlichere Auffassung wahrzunehmen,
 die mit einer allgemeinen Erhöhung des Kursniveaus
 einherging. Der Verkehr nahm, trotzdem aus Wien

gebeuerte Meldungen vorlagen, jedoch keine größeren
 Dimensionen an, da sich noch immer eine gewisse Reser-
 viertheit zeigte; die Spekulation will augenscheinlich ab-
 warten, ob die Befestigung der Tendenz auch von Dauer
 sein werde. Nach vorübergehender kleiner Abschwächung
 erfolgte der Schluß wieder in fester Tendenz, die auch an
 der Nachbörse anhält. Der Geldmarkt war leicht,
 Kostgeld notierte 2 1/2 bis 3 Prozent.

An der Nachbörse war die Tendenz eine andauernd
 freundliche, der Verkehr ein ziemlich lebhafter. Es konn-
 ten die folgenden Kurse verzeichnet werden: Ung. Kredit
 724-730, Kommerzbank 1,200-1,220, Brit.-Ung.
 125, Vaterl. Bank 205, Estompte 105, Ung.-Ital. 44,
 West. Kredit 128-130, Vlodbank 17 (ex), Kontordia-
 mühle 83, Budapest 220, Viktoria 385, Transdanubia
 110, Bad 95, Salgó 570, Drafsche 390, Kohlen 2,650,
 Urifänner 1,200-1,250, Globus 44, Wallas 49-50,
 Ganz-Danubius 5,500-5,600, Wagon 109-110, Rima
 107, Schlad 116-118, Vaterl. Holz 220, Lichtig 14-15,
 Slavonia 85, Raffiner 2,200, Atlantika 68, Südbahn
 106-107, Levante 760-775, Nova 142, Trust 138,
 Barotter 18 (ex), Braffier 605-610, Diana 13,000,
 Glühlicht 560, Spodium 192, Flora 182-185, Gold-
 berger 100, Jute 180-185, Kattun 192, Gummi 235-
 237, Salami 36-37, Georgia 710-712 (ex), Telephon
 180-182, Villányer 62-59, Dorogi 31 1/2.

Die Mark in den letzten Zügen.
 65 Milliarden Mark = 1 Dollar. — Die ungarische
 Krone in Zürich 0.0305.

Die wahrhaftige Aufwärtsbewegung der Valuten-
 kurse auf dem Berliner Markt machte heute bisher noch
 nicht dagewesene Fortschritte. Die Vorgänge im Reich
 und diesmal speziell in Baden beschleunigen das heran-
 nahende Ende der Reichsmark, die seit Wochen im Ster-
 ben liegt und deren Wert heute kaum mehr bestimmt wer-
 den kann. Am Samstag noch mit 18.1 Milliarden,
 wurde in Berlin heute 1 Dollar schon mit 65 Milliarden
 bezahlt, für 1 Pfund Sterling, das vorgestern 82 Mil-
 liarden kostete, bewilligte man heute 300 Milliarden
 und der Schweizer Frank wurde heute mit 8.9 Milliar-
 den Mark gehandelt. Die ungarische Devisse wurde von
 670,000 auf 2.2 Millionen hinaufgesetzt und eine effe-
 ctive ungarische Krone mit 700,000 Mark bezahlt. Der
 Kurs der Mark wurde heute aus Newyork mit
 0.000000025 gemeldet, nähert sich somit schon der
 zehnten Null, in London mußten vormittags 80 Milliar-
 den für 1 Pfund bezahlt werden, der Nachmittagskurs
 langte nicht ein.

Die Züricher Notierung der ungarischen
 Krone schloß mit 0.0305, gegenüber dem vorgestrigen
 Kurs von 0.0306 1/2, somit um ein geringes abgeschwächt,
 auch Prag meldet 0.1882 gegen 0.19 1/2, am Samstag,
 während sich der Kurs in Newyork um 1/4 auf
 0.0055 1/2, befestigte und in London, Amsterdam und
 Wien unverändert blieb. Der franz. Frank ist in
 Zürich weiter auf 32.70, die Lire von 25.22 1/2 auf
 25.05 und der Sokol von 16.64 auf 16.62 zurück-
 gegangen.

Die ungarische Devisenzentrale erhöhte
 den Kurs des Dinar um 5, des Lei um 5 und des Dollar
 um 50 Punkte und setzte den Kurs des belgischen und
 des französischen Frank um je 5 Punkte herab. Der Kurs
 der Reichsmark wurde mit 0.0000050, d. h. mit 50 un-
 garischen Hellern für 1 Million Mark festgestellt.

Vom Getreidemarkt.
 Geringes Geschäft. — Befestigung der Tendenz.
 Die Tendenz des Marktes hat sich heute einiger-
 maßen befestigt, doch war das Geschäft ein ganz unbedeu-
 tendes. Die hauptstädtischen Mühlen brachten bloß
 einige Wagon Weizen zu 945-955 K. frachtfrei hier
 an sich, Stationsware erzielte 880-910 K. Roggen war
 geschäftlos und mit 620 K. frachtfrei hier unerkäuflich.
 1/2 Station wurden kleine Posten mit 590-620 K. ge-
 handelt. Allmais 680-690 K. ab hier, Kolbenmais 320
 bis 350 K. ab Station, Futtergerste 625, Röllgerste 640
 bis 650, Braugerste 675-700 K., Hafer, Lotoware, 670
 bis 680, Stationsware 590-620, Raps 1700-1750,
 Sonnenblumenterne 925-950, Kürbisferne 1600-
 1700, Leinfaat 1800-2000 K.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapest
 Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen ver-
 lautbart: Weizen, Heiß-, 76 Mgr., 93,000 bis 94,000,
 79 Mgr. 94,000 bis 95,000, Komiat Fejer, 76 Mgr.,
 92,000 bis 93,000, 79 Mgr. 94,000 bis 94,500, Roggen
 61,000 bis 62,000, Futtergerste 62,000 bis 65,000, Brau-
 gerste 72,500 bis 77,500, Hafer 66,000 bis 68,000, Mais
 65,000 bis 67,000, Raps 165,000 bis 170,000, Rieie
 36,000 bis 36,500, Hirse 66,000 bis 68,000, alles Parität
 Budapest.

* (Bewegung gegen den Effektenscheck.) Wir be-
 richten in unserer vorigen Nummer, daß sich in einem
 kleineren Kreise der Giromitglieder eine Bewegung
 gegen das im November einzuführende System des
 Effektenschecks geltend machte. Entsprechend dem neuen
 System muß die Ablieferung und Uebernahme der
 Effekten, welche bisher im Bureau des Girovereins ge-
 schah, für die Folge bei zwölf hauptstädtischen Finanz-
 instituten erfolgen und man befürchtet, daß diese Neu-

einteilung einerseits mit großen Zeitverlusten, ander-
 seits aber mit großen Geldkosten verbunden sein wird,
 da die Arbeit eine wesentliche Vermehrung des Per-
 sonals der einzelnen Bankfirmen bedingt. In dieser
 Angelegenheit findet morgen vormittag im Börsensaale
 eine Protestversammlung von Börsenmitgliedern statt,
 in welcher gegen die Einführung des Effektenschecks
 Stellung genommen wird. Wie wir übrigens erfahren,
 besteht bei der Leitung des Girovereins die Meinung,
 bei der Anwendung des Effektenscheck-Normativs ge-
 wisse Erleichterungen eintreten zu lassen. Der General-
 direktor des Giro- und Kassensvereins Dr. Madár
 Bánya hat für morgen mittags die Interessentenver-
 tretungen zu einer Konferenz geladen, in welcher die
 Frage einer Beratung unterzogen werden soll.

* (Die Barotter Spiritusraffinerie, Pflor- und
 Rumfabrik A.-G.) hat in ihrer heute gehaltenen ordent-
 lichen Generalversammlung die Verteilung einer
 Dividende von 80 K. (40 Prozent) beschlossen.
 Infolge Venderung im Status des Aktienbesitzes hat
 ein Teil der Direktion demissioniert und wurden an
 deren Stelle gewählt: Géza Beliczey, Ernst Ciel,
 Graf Max Hoyos, Dr. Zoltán Koós, Johann
 Mayer, Dr. Emil Wutschendacher, Emil
 Furgly, Graf Johann Zichy. Behufs erheblicher
 Entwicklung der landwirtschaftlichen Spiritusindustrie-
 beteiligung des Unternehmens wurde die Erhöhung
 des Stammkapitals beschlossen. Nach je zwei
 alten Aktien kann bis zum 31. d. eine neue Aktie gegen
 Entrichtung von 4000 Kronen in den provisorischen
 Lokaltäten des „Kere“ Landwirtschaftlichen Industrie-
 förderungs- und Kreditinstituts A.-G. (5. Bezirk,
 Rádor-utca 20) von 4 bis 7 Uhr nachmittags übernom-
 men werden.

* (Eine neue Wahlverordnung.) Die gestrige Num-
 mer des Amtsblattes enthält eine Regierungsverord-
 nung, welche die Bestimmungen über die Aufarbeitung
 der Wahlprodukte einer Neuordnung unterzieht.

* (Die Versicherungsfonds der Versicherungsge-
 schäften.) Die Regierung hat eine Verordnung erlassen, mit
 der die Versicherungsfonds für neuerrichtete oder im
 Lande noch nicht funktionierende Versicherungs-Privat-
 unternehmungen in Hinblick aller Zweige der Versiche-
 rungsabschlüsse (Schadenversicherung, Lebensversicherung,
 Rückversicherung) auf je 50 Millionen Kronen erhöht wer-
 den. Einen gleichen Betrag haben als Versicherungsfonds
 die auf dem Gebiete des Lande bereits tätigen Versiche-
 rungs-Privatunternehmungen auszumachen, wenn sie ihr
 Wirken auf einen Zweig der Versicherung zu erstrecken
 wünschen, in dem zu arbeiten sie bisher nicht berech-
 tigt waren. Im Sinne der Verordnung sind die Versicherungs-
 unternehmungen verpflichtet, 15 Prozent ihres Jahres-

Nervöse Menschen
 gebrauchen zur Auffrischung und
 Stärkung ihres erschöpften, nieder-
 gebrochenen Organismus nur
echten
DIANA
FRANZBRANTWEIN

Frühmorgens beim Aufstehen und
 Abends beim Niederlegen wird der
 ermüdete Körper damit eingerie-
 ben und sofort stellt sich ein an-
 genehmes Gefühl der Erfrischung
 ein; man fühlt sich erquickt, wie
 neugeboren.

1 kleine Flasche ☉ K 0.90
 1 mittlere „ ☉ K 2.30
 (entspricht dem Inhalte von zirka 4 kleinen
 Flaschen)
 1 grosse „ ☉ K 4.60
 (entspricht dem Inhalte von zirka 8 kleinen
 Flaschen)

Gegenwärtiger Multiplikator : 3700
Überall erhältlich.

Überhaupt inslang dem allgemeinen Versicherungswesen... als diese Reserve nach jedem Zweige 50 Millionen Kronen nicht erreicht hat.

Ämtliche Kurse der Devisenzentrale.

Table with columns for currency types (e.g., Oesterr. Kronen, Mark, Sokol) and their corresponding exchange rates.

Devisenkurse.

Table showing exchange rates for various cities (Wien, Berlin, Prag, Zürich) and currencies (Korona, etc.).

Zürich, 22. Oktober. (Abendbericht.) Devisen... Budapest 2.60, Sofia 5.35, Belgrad 6.85, Prag 16.62 1/2, Mailand 23.05, Paris 32.70, Brüssel 28.15, London 25.25, Rom 30.50, Amsterdam 218.50, Kopenhagen 37.90, Stockholm 147.25, Christiania 86.40, Warschau 75.-

Auswärtige Börsen.

Wien, 22. Oktober. (Effektenbörse.) Die Wahlen in den Nationalrats wurden in Börsenkreisen eingehend besprochen und allgemein herrschte die Ueberzeugung, daß in den inner- und außenpolitischen Verhältnissen durch das Wahlergebnis keine wesentliche Veränderungen zu erwarten seien.

Berlin, 22. Oktober. (Effektenbörse.) Bei der Veranlassung der inner- und außenpolitischen Lage machte die Steigerung der Devisenpreise und in Rückwirkung hieron auch die der Effektenkurse ganz außerordentliche Fortschritte.

Wien, 22. Oktober. (Schlußkurse.) Valente 1050, St. Antonien 860, Februarzente 1510, Aprilzente 5600, ung. Kronenzente 8600, ung. Goldrente 29,500, St. Goldrente 18,500, Oest. Nationalbank 1,462,000, Anglo-Oesterreichische Bank 360,000, Bankverein 200,000, Oest. Kredit 301,000, Ung. Kredit 1,664,000, Länderbank 361,000, Wiener Unionbank 532,000, Ung. Hypothekendarlehenbank 132,000, Staatsbank 362,000, Britisch-Ungarische Bank 290,200, Adria 1,086,000, Donau-Dampfschiff 2,290,000, Kaiser-Oberberger 582,000, Staatsbahn 824,000, Südbahn 283,500, Staatsbahngesellschaft 221,900, Südbahnprivat 587,000, Reich 269,000, Siemens 221,900, Alpine 710,000, Felten 550,000, Krupp 447,000, Hima 255,000, Waffenfabrik 90,000, Redburg 102,000, Ethernom-Säckfabrik 845,000, Oberw. Berg und Hüften 1,765,000, Salgotzjaner 1,300,000, Ung. Allg. Kohlen 5,950,000, Urkämpfer 3,050,000, Granit 202,000, Ung. Zucker 7,500,000, Ung. Eisenbahnverkehr 490,000, Wagner 356,400.

Budapester Schlachtmehlmärkte vom 22. Oktober. (Bericht von S. Fischl u. Komp.) Auftrieb 526, unverkauft 29 Stüch. Preisnotierungen: Weizen Ia 4500-5600, IIa 3600-4300, IIIa 3000-3400, Roggen Ia 4400-5400, IIa 3400-4200, IIIa 2800-3200, Gerste Ia 5000-5700, IIa 4300-4800, Hafer 3000-4000, Kälber 6500-7000, Jungvieh 3200-4200, Schafe 2400-3400, Weindvieh 2400-2700. Der Markt war lebhaft, Preise 400 K. pro Kilogramm teurer.

Budapester Schweinemärkte vom 22. Oktober. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Auftrieb 1820, unverkauft 230 Stüch. Preisnotierungen: Heringsfleisch Ia 9000-9400, IIa 8400-8800, IIIa 7600-8200, alte 7800-8300, gestochene Ia 9300-9800, IIa 8500-8800, IIIa 7600-8400, Schweinefleisch 8000-8500, gestochene Kälber 8100-9400, Zwischer 5600-6800. Tendenz mittelmäßig.

Eigentümer: Hungaria-Verlags- und Verlags-Gesellschaft Sigmund Probst, Verantwortlicher Herausgeber: Dr. Ludwig Probst, Druck der Globus-Kunstanstalt N.-G. Hungaria-Verlags-Gesellschaft, Verantwortlich: Olga Schmidt.

Kurstabelle.

I. und II. höchster und niedrigster Kurs, III. heutiger Schlußkurs, IV. Schlußkurs vom 19. d. in hunderttausenden Kronen.

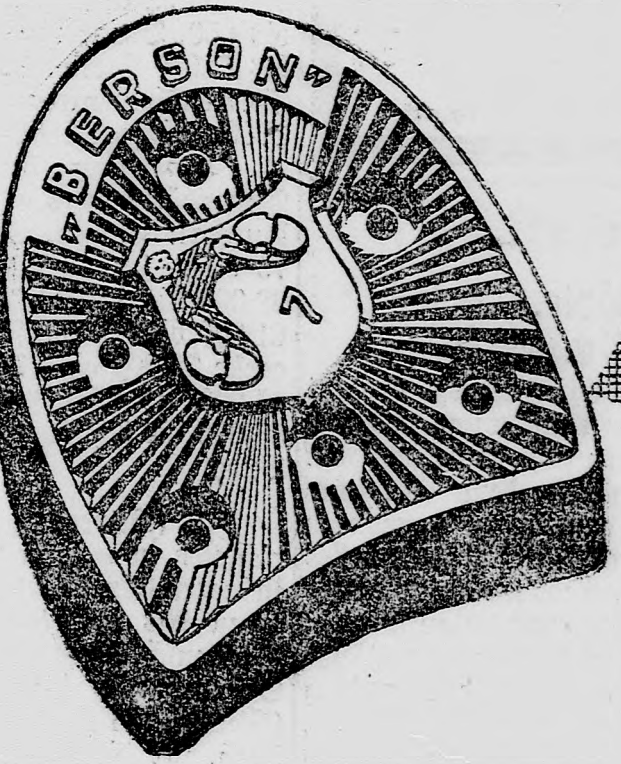
Large table with multiple columns listing various commodities (Banks, Bergwerke, Eisenwerke, Maschinen, etc.) and their prices in different currencies.

Bezugsrechte: Rimamurány 17-22, Lloydbank 10-12, Allg. Maschinenf. 8-12, Rothmüller 7-9, Borsod-Miskolczer 7, Tokok 20-23, Georgia 690-675, Bürgerl. Brauerei 10-12, Drasche 175.

BERSON

GUMMIABSÄTZE

sind und bleiben die unerreichte Qualitätsmarke. Verlangen Sie von Ihrem Schuhmacher ausdrücklich „Berson-Absätze“. Die Haltbarkeit der Berson-Gummiabsätze übertrifft jene der Lederabsätze um das Dreifache.



Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various fragments of text and advertisements.

Allelei.

(Ein Schloß für Mussolini.) Wie die italienischen Behörden melden, haben die Gemeinden der Romagna...

(Die neue Stadt Imperia.) Man schreibt aus Rom: Durch Zusammenlegung mehrerer Orte an der westlign...

(Der brennende Ozean.) Ueber das Erdbeben in Japan gibt der Kapitän des englischen Dampfers „Dongola“...

von den Lebenden zu unterrichten, denn auch diese waren von der Hitze einer todähnlichen Erstickung nahe gebracht...

(Lebige Anekdote.) aus der alten Franzosenzeit in Deutschland erzählt ein Chronist: Im Jahre 1809 befahl Napoleon...

er nach dem in der Ecke des Bogens sitzenden Diener: „Und wie heißt der Hinterer?“ „Boder!“ lautete die prompte Antwort...

(Die Zugabe.) Herr Reumann, ein großer Kunstsammler, kommt auf der Suche nach wertvollen Altertümern in ein Bauernhaus...

(Der ehrliche Spitzhube.) Aus der Berliner Nationalgalerie wurde im Juli Spitzwegs bekanntes Bild „Der heimkehrende Klausner“ gestohlen...

(Der sechste Gast.) „Entschuldigen Sie, gnädige Frau, daß ich so spät auftreffe.“ — „Aber, bitte, besser spät, wie nie.“

(Abgeklärt.) „Du, Paul, hast du genügend Geld bei dir?“ — „Danke, ja, für heute Abend wird es schon noch reichen.“

(Der Grund.) Richter: Sie haben eine Uhr gestohlen, wie kamen Sie dazu? — Angeklagter: Ja, Herr Richter, ich ging, und da sah ich eine Uhr, die auch ging, und da dachte ich: na, da können wir ja doch zusammengehen.

(Geschäftszwischen.) „Herr Kandidat, sagen Sie: Wo wann, nach welcher Schlacht, in welchem Kriege und unter welchen Bedingungen kam welcher Friede zustande?“

(Eine angenehme Frau.) „Was, deine Frau ist krank? Gefährlich?“ — „Nein, gefährlich ist sie nur, wenn sie gesund ist!“

(Literaten.) „Was schreiben Sie denn augenblicklich?“ — „Ein Lustspiel! Trauen Sie mir das nicht zu? Ohne Scherz!“ — „Ja, das glaube ich!“

tag, 23. Oktober 1923.

Schlusskurs vom 19. Okt.

Table with 4 columns (I, II, III, IV) and various commodity prices like Konigsbier, Klein u. Sohn, etc.

† Ex Bezugsrecht.

Nicht notierte Effekten:

Table listing various bank and stock prices like Budapest Bank, Holzbank, etc.

Müller 7-95, Borsod-Miskolczer 70.

Aus eigener Kraft.

Roman von Erich Ebenstein.

— Mein Gott, mein Gott, wie konnte das nur geschehen? stammelte sie unwillkürlich. Krause, der sich näher an den Brandherd herangeht...

— Nun, einer der Herren Angestellten natürlich! Das sind ja lauter so Neumodische hier im Geschäft. Mele, die nur Rechte kennen, aber keine Pflichten, und sich das Haus- und Braus-Leben so angewöhnt haben...

— Der wird freilich da sein und ich fürchte, er wird sich nur zu bald zeigen! Wir sind noch nicht am Ende, denke ich. Dann schloß er mit einem bedeutsamen Blick auf Ditta: Aber, ich denke, Fräulein Rife, Sie haben die gnädige Frau jetzt wieder nach Hause. Sie kann sich ja kaum mehr auf den Beinen halten und lassen kann es ja doch nichts mehr, wenn sie dasht...

— Das Degenbach las die Nachricht vom dem Brand im Gerstendörferischen Buchhandlung am nächsten Morgen, als er frühzeitig wie immer, in sein Bureau kam, in der Zeitung. Es erschütterte ihn so heftig, daß eine Weile wie erstarrt dasah und keinen klaren Gedanken fassen konnte. Als wäre es ihm an seine eigene Nase gegangen, so traf es ihn.

— In seiner gegenwärtigen Stellung war es ihm ja leichtes, sich über alle Vorgänge in der Geschäftswelt genau zu unterrichten. So war ihm so ziemlich alles bekannt, was Ditta getan hatte, um ihrer Sorgen Herr zu werden, welchen Fleiß, welche Lafrast und Geschicklichkeit sie dabei entwickelte und daß ihre Arbeit auch schon höchstem Erfolg gekrönt war. Zu der heißen Liebe, die er für sie empfand, gesellte sich aufrichtige Bewunderung. Manchmal auch reuevolle Zweifel. War es nicht wirklich notwendig gewesen, daß er sein Herz unter...

die Hüfte trat, um sie nicht in die Unsicherheit seiner Lage hineinzuziehen, da er außerstande war, ihr zu helfen.

Oft, wenn er in einsamen Stunden unter der Leere und Zwecklosigkeit seines Daseins litt — denn was war das für ein Dasein, nur sich selbst zu leben? — dachte er: Hätte Liebe nicht vielmehr nötig den Kampf für beide aufzunehmen müssen? Wenn ich sie frisch und frank geheiratet hätte, würde mir das Glück dann nicht auch die Kraft gegeben haben, ihr mit der Zeit das sorglose Dasein zu schaffen, das ich ihr so innig wünsche?

Die Fragen verhallten freilich in dem Maße, als Dittas Schicksal durch ihre eigene Kraft sich zum Besseren wandte. Nur war es zu spät, das Versäumte gutzumachen. Sie ist jetzt nähern, hätte ausgehoben, als wolle er sich ins warme Nest setzen, nachdem er früher keinen Mut gehabt, Kämpfe und Sorgen mit ihr zu teilen... Aber nie zuvor hatte ihn dieser Zustand so gequält, als heute, wo er von dem neuen Unglück erfuhr, das Ditta betrafen. Ihr jetzt wenigstens nahe sein, sie trösten und ermuntern zu dürfen, war mehr als alles, was er bisher insgeheim geküßelt.

Der Vormittag brachte ihm nur eine Verschärfung seiner Qual. Jeder Mensch, mit dem er zusammentraf, sprach von dem Brandunglück in der Gerstendörferschen Buchhandlung.

Unkontrollierbare Gerüchte flatterten durch die Stadt. Es sollte alles vernichtet worden sein durch den Brand, auch die in der Kunstschau dort ausgestellten Gemälde, für die Frau Gerstendörfer nun hauptsächlich sei.

Daß der Brand gelegt worden sei, stand fest. Man zerbrach sich nur den Kopf: durch wen? Und aus welchem Grunde?

Es hatte doch vor noch gar nicht langer Zeit geheißt, daß sich die Firma in Zahlungsschwierigkeiten befinde, und wenn es dann auch hieß, es sei nicht wahr, Frau Gerstendörfer habe ja sogar noch ein zweites Geschäft gekauft und die Kunstschau bringe allmonatlich einen hübschen Bagel Geld ein, so schüttelte man jetzt doch zweifelnd die weisen Häupter.

Wer konnte wissen, was wahr war, was Täuschung?

Und ganz sicher war doch alles sehr hoch versichert gewesen... Mit Brandschadenversicherungsgegeldern hatte sich schon mancher Kaufmann aufgeholfen...

Degenbach litt Hellenqualen, wenn solche Verdächtigungen an sein Ohr schlugen.

Die Menschen! O, diese elenden Menschen, was für eine gemeine Brut war das doch!

Nicht genug, daß es eine Zeit gegeben, in der sie Ditta kurzweg für die Mörderin ihres Gatten hielten, sie schredten auch jetzt, nachdem sie so viele Beweise ihrer Tüchtigkeit gegeben, nicht davon zurück, sie zur Brandstifterin stempeln zu wollen!

Es fehlte ein paarmal nur wenig, daß Degenbach sich solch gedankenlosen Nachschwärmern albernere Gerüchte gegenüber nicht zu sinnloser Heftigkeit hatte hinreißen lassen und so beinahe seine Gefühle für Ditta Gerstendörfer verraten hätte...

Doch riß ihn die Vernunft stets noch im allerersten Augenblick zurück.

Mehrmals an diesem Vormittag dachte er inbrünstig: Wenn doch nur wenigstens Isabella Marhold heute nicht käme mit ihrem Geschwätz! Ach hätte heute wirklich nicht mehr die Geduld, die schreckliche Geschichte auch noch aus ihrem Munde anzuhören — vermutlich...

noch verschärft durch den gehässigen Ton, in dem sie immer von Ditta zu sprechen pflegt...

Aber Isabella kam trotzdem... oder vielmehr, eben deshalb. Wie hätte sie sich die Gelegenheit entgehen lassen können, Ditta in Degenbachs Augen zu verdächtigen?

Zwar sie wußte, es bestand keinerlei Verkehr zwischen beiden. Degenbach hatte Ditta keinen Antrittsbesuch gemacht, als er hierher überfiedelte und sie fragte nie nach ihm.

Eben dieser Umstand erfüllte Isabella immer wieder mit neuer Hoffnung für ihr eigenes Ziel, obwohl Degenbach sie bisher nie ermutigt hatte, an wärmere Gefühle seinerseits zu glauben.

Aber sie sagte sich, wenn er keine andere liebt, warum sollte nicht eines Tages wieder die Liebe zu mir in ihm erwachen, da er doch sehen muß, daß ich nach keinem anderen frage als nur nach ihm allein?

Ihre Gefühle, die anfängs nur eine Laune gewesen, hatten sich, ohne daß sie selbst es merkte, zur Leidenschaft ausgewachsen.

Sie wollte diesen kalten, schönen Mann erobern, justament, weil er so kühl und unbewegt blieb...

Ja, sie wollte um jeden Preis. Und wenn auch die Furcht vor Ditta erloschen war — ein Rest von Mißtrauen war geblieben, lebte fort, genährt durch das abweisende Schweigen, das Degenbach jeder spöttischen oder anshorchenden Bemerkung über Ditta gleich einer unübersteigbaren Schranke entgegensetzte...

Durch ihre Kapitalbeteiligung an der Firma Dienzer-Degenbach und den großen Kundentkreis, den sie ihr aus ihrem Bekanntenkreis zugeführt, glaubte Isabella, sich der neuen Firma gegenüber eine Sonderstellung gesichert zu haben, die ihr erlaubte, jederzeit unter den wichtigsten Vorwänden Degenbach im Bureau aufzusuchen.

Degenbach, der genug Gelegenheit gehabt hatte, ihren Charakter zu studieren, ließ es sich geduldig gefallen.

Er hörte ihr zu, wenn sie oft in recht ausgiebiger Weise seine Zeit durch oberflächliches Gepolde in Anspruch nahm, er folgte ihren Einladungen zu Teabenden, Dinners und Gesellschaften und ließ sich sogar höflich herbei, sie manchmal bei Einkäufen zu begleiten, wo sie behauptete, sein Urteil dringend zu benötigen.

— Denn niemand hat so viel Geschmack und künstlerisches Verständnis, wie Sie! schmeichelte sie ihm dann sofort.

Degenbach ergab sich in diesen Zustand ausschließlich aus geschäftlichen Rücksichten, weil Kurt Dienzer es ihm von allem Anfang an dringend eingeschärft:

— Verderben Sie es nur um Gottes Willen mit Frau Marhold nicht! Sie kann unserer aufblühenden Firma, wenn sie Propaganda dafür macht, unendlich viel nützen, aber im Gegenfall auch ebensoviel schaden.

Degenbach sah das auch, nachdem er die Verhältnisse einmal überschaut, ohne weiteres ein und fügte sich ihnen.

Isabella Marhold war in ihrem sehr ausgedehnten Bekanntenkreis, der zugleich die Spitzen der Gesellschaft umfaßte, tonangebend.

Und da sie überall für die neue Firma lobend und empfehlend eintrat, war sie wirklich eine lebende und sehr reizvolle Reklame, die, wie Kurt Dienzer praktisch meinte, „obendrein nichts kostet, als ein paar bewundernde Blicke und schmeichelnde Worte...“

(Fortsetzung folgt.)

Magyar Kir. Opera.
Rigoletto.
Kezdeté 7 órákor.

Nemzeti Színház.
Az ember tragédiája.
Kezdeté 7 órákor.

Városi Színház.
Orpheus a pokolban
Kezdeté 8 órákor.

Renaissance Színház.
A csodaszarvas.
Kezdeté 8 órákor.

Blaža Lujza Színház
Rózsalány.
Kezdeté fél 8 órákor.

Carmen-Mozgó.
Erzsébet-körút 8. Tel. J. 129-54.
Arany halálfej.
Kalandorjáték 2 részben.
Ő mint rendőr.
Előadások I. terem: 5, 7, 9 órákor.
Előadások II. terem: 6, 8 és 10.

ELIT-MOZGÓ.
Vigszínház mellett.

Hindu siremlék.
Mindkét rész.
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

EST-MOZGÓ.
Nagymama fiacskája.
5 felvonásos Harold Lloyd bohózat.
Fix-Fox a potyafátérek.
Előadások folytatólagosan.

Fortuna-Mozgó.
Rákóczi-ut 22.
Fatty a milliommos.
A kis táncosnő vagy a Broadway szépe
Előadások 1/2, 1/2 és 1/10.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ.
VII., Rákóczi-ut 70. Tel. 94-97.
Vin, a szerelem rabszolgája.
Dráma.
Kiszabadult bestiák.
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

HELIKON.
IV., Eskü-tér.
Cykon.
Kiky eljegyzí magát.
Ballag már a vén diák.
Előadások 4, 1/2, 1/2, 1/10.

KAMARA
- Mozgófényképszínház. -
(Hungaria-fürdőparkban.)
Dohány-utca 42. Nyár-utca sarok.
Lyoni futár.
A gyanyó öl.
Előadások 1/2, 1/2, 7, 8 és 10 órákor.

MOZGÓKEP-OTTHON.
Mese — felnőtteknek.
Regény 6 felvonásban.
Kigyómarás.
Amer. regény 6 felvonásban.
Előadások 4, 6, 8 és 10 órákor.

Nyugat-Mozgó.
Vin, a szerelem rabszolgája.
Dráma.
A gyanyó öl.
Előadások 1/2, 1/2, 1/2 és 1/10 órákor.

ODEON.
Rottenbiller-utca 37.
Férfi sorsa a nő
es a fényes kiegészítő műsor.
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

OMNIA.
Páris grófnője
II. rész: Páris szenzációja 6 fejezet.
A mucsai derby.
Ballag már a vén diák...
Előadások 1/2, 1/2, 7, 8, 1/10.

KIS KOMÉDIA
VI., Róvay-u. 18. Telefon 14-22
Rott és Steinhardt
felléptével:
Három a kéro
és
Der gelbe Rock
Kezdeté 8 órákor.

Pesti Kabaré
Igazgató: Ujváry Ferencz.
VII., Erzsébet-körút (Royal épület).
Minden este 9 órákor
Góth művészpár
vendégfellépté.
A főváros legelőkelőbb kabaréja

ROYAL APOLLO.
Páris grófnője
II. rész:
Páris szenzációja 6 felvonásban.
Előadások 1/2, 1/2, 1/10.

ROYAL VIO.
Városliget.
Egy színésznő karriéréje.
Előadások 5 órától folytatólagosan.
Vasárnap délelőtt 10-1-ig.

TIVOLI.
Nagymező-utca 8. Telefon 30-49.
Raffles az uri betörő.
6 felvonásban.
Chaplin a barban.
Amer. burleszk.
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

URANIA.
Vadászexpedíció az óserdőben.
Napkelet leánya.
Előadások 5, 7/2, 1/2 és 10/10.

Casino de Paris.
Róvay-utca 18. Telefon 116-80.
Az októberi műsorban
Grete Russ
a német Medgyaszay
2 Roland
és a
6 Sin-Sin
eredeti kínai zsonglőrök.
Kezdeté este 10 órákor.

BEKLEIDUNG
Harisnyafélések, új harisnyák legelsőrendű anyagból, selyemharisnya szemfelszedése. Kotóde, Sas-utca 12. 13593
Herbsmántel, Kostüme, Stoffkleider, Schösse, Gelegenheitspreise, Brautkleider, Abendmántel ausliehen. Almassy-gasse 4. 13741

WÄSCHE
Verkaufen Sie nicht Ihre Weisswäsche, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht. Werden Sie überlassen Preise werden Sie überraschen. «Rokoko» Kunsthandlung, Király-utca 87. Telefon 134-34. 13743

MÖBEL, TEPPICHE
Nagy bútortásár. Háló, ebéd-, ülés- és konyhai, nagy áremelkedések dacára, nálunk még mindig olcsón és jól lehet vásárolni. Andrassy-ut 52. Bejárat az Eötvös-utca-ból. 14304

OFFENE STELLEN
Fräulein, auch der ungarischen Sprache mächtig, zu zwei kleinen Knaben gesucht. Üllői-ut 52/b. I. Stock 6. nachmittags 2-4. 19425
Gyakorlott gépművelő, aki nemcsak a tud. felvez. dr. Molnár ügyvéd, Harisbazar 4. Jelentkezni délután. 6178
Előkelő ügyvédi iroda perfect ügyor- és gépművelő keres. Muzeum-körút 19. III. em. 9299
Gyakornok, ki magy. gyorsírásban, gépirásban jártas, felvételi. Hausner, Szérvetse-g. 24. 8906

STELLENGESUCHE
Intelligente deutsche Frau, tüchtig im Haushalt, wünscht Stellung bei Herrn, eventuell nettes Zimmer gegen Aufwachen. Angebote «Auch Provinz 664» Exp. 13664
Szerényigényű nő gazdaszernak ajánlkozik azonnali, pusztára is megy. Külső és belső teendőket végzi. Budapest, Laudon-utca 4. II. 7. Juliska. 7060
Borbeszerésre vállalkozik megfelelő helyiséggel rendelkező elsőrangú kereskedelmi borszakértő. Cegléd, Pesti-ut 45. 2605

DIENT UND ARBEIT
Deutsches Mädchen hauptsächlich für 2 kleine Kinder gesucht. Näheres Lenke-ut 65. III. 6. Ecke Fadrusz-utca. 13613
Stubenmädchen mit guten Zeugnissen wird aufgenommen. Akadémia-utca 11. I. 5. 13661

UNTERRICHT
Erzieherinnen, fremdsprachig, musikalisch, Bonnen, Kinderpflegerinnen empfiehlt und placiert Zugereiste selben Tages. Faragó Franziska, Nagykorona-utca 3. Telefon.

BEKLEIDUNG
Harisnyafélések, új harisnyák legelsőrendű anyagból, selyemharisnya szemfelszedése. Kotóde, Sas-utca 12. 13593
Herbsmántel, Kostüme, Stoffkleider, Schösse, Gelegenheitspreise, Brautkleider, Abendmántel ausliehen. Almassy-gasse 4. 13741

WÄSCHE
Verkaufen Sie nicht Ihre Weisswäsche, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht. Werden Sie überlassen Preise werden Sie überraschen. «Rokoko» Kunsthandlung, Király-utca 87. Telefon 134-34. 13743

MÖBEL, TEPPICHE
Nagy bútortásár. Háló, ebéd-, ülés- és konyhai, nagy áremelkedések dacára, nálunk még mindig olcsón és jól lehet vásárolni. Andrassy-ut 52. Bejárat az Eötvös-utca-ból. 14304

OFFENE STELLEN
Fräulein, auch der ungarischen Sprache mächtig, zu zwei kleinen Knaben gesucht. Üllői-ut 52/b. I. Stock 6. nachmittags 2-4. 19425
Gyakorlott gépművelő, aki nemcsak a tud. felvez. dr. Molnár ügyvéd, Harisbazar 4. Jelentkezni délután. 6178
Előkelő ügyvédi iroda perfect ügyor- és gépművelő keres. Muzeum-körút 19. III. em. 9299
Gyakornok, ki magy. gyorsírásban, gépirásban jártas, felvételi. Hausner, Szérvetse-g. 24. 8906

STELLENGESUCHE
Intelligente deutsche Frau, tüchtig im Haushalt, wünscht Stellung bei Herrn, eventuell nettes Zimmer gegen Aufwachen. Angebote «Auch Provinz 664» Exp. 13664
Szerényigényű nő gazdaszernak ajánlkozik azonnali, pusztára is megy. Külső és belső teendőket végzi. Budapest, Laudon-utca 4. II. 7. Juliska. 7060
Borbeszerésre vállalkozik megfelelő helyiséggel rendelkező elsőrangú kereskedelmi borszakértő. Cegléd, Pesti-ut 45. 2605

DIENT UND ARBEIT
Deutsches Mädchen hauptsächlich für 2 kleine Kinder gesucht. Näheres Lenke-ut 65. III. 6. Ecke Fadrusz-utca. 13613
Stubenmädchen mit guten Zeugnissen wird aufgenommen. Akadémia-utca 11. I. 5. 13661

UNTERRICHT
Erzieherinnen, fremdsprachig, musikalisch, Bonnen, Kinderpflegerinnen empfiehlt und placiert Zugereiste selben Tages. Faragó Franziska, Nagykorona-utca 3. Telefon.

BEKLEIDUNG
Harisnyafélések, új harisnyák legelsőrendű anyagból, selyemharisnya szemfelszedése. Kotóde, Sas-utca 12. 13593
Herbsmántel, Kostüme, Stoffkleider, Schösse, Gelegenheitspreise, Brautkleider, Abendmántel ausliehen. Almassy-gasse 4. 13741

WÄSCHE
Verkaufen Sie nicht Ihre Weisswäsche, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht. Werden Sie überlassen Preise werden Sie überraschen. «Rokoko» Kunsthandlung, Király-utca 87. Telefon 134-34. 13743

MÖBEL, TEPPICHE
Nagy bútortásár. Háló, ebéd-, ülés- és konyhai, nagy áremelkedések dacára, nálunk még mindig olcsón és jól lehet vásárolni. Andrassy-ut 52. Bejárat az Eötvös-utca-ból. 14304

OFFENE STELLEN
Fräulein, auch der ungarischen Sprache mächtig, zu zwei kleinen Knaben gesucht. Üllői-ut 52/b. I. Stock 6. nachmittags 2-4. 19425
Gyakorlott gépművelő, aki nemcsak a tud. felvez. dr. Molnár ügyvéd, Harisbazar 4. Jelentkezni délután. 6178
Előkelő ügyvédi iroda perfect ügyor- és gépművelő keres. Muzeum-körút 19. III. em. 9299
Gyakornok, ki magy. gyorsírásban, gépirásban jártas, felvételi. Hausner, Szérvetse-g. 24. 8906

STELLENGESUCHE
Intelligente deutsche Frau, tüchtig im Haushalt, wünscht Stellung bei Herrn, eventuell nettes Zimmer gegen Aufwachen. Angebote «Auch Provinz 664» Exp. 13664
Szerényigényű nő gazdaszernak ajánlkozik azonnali, pusztára is megy. Külső és belső teendőket végzi. Budapest, Laudon-utca 4. II. 7. Juliska. 7060
Borbeszerésre vállalkozik megfelelő helyiséggel rendelkező elsőrangú kereskedelmi borszakértő. Cegléd, Pesti-ut 45. 2605

DIENT UND ARBEIT
Deutsches Mädchen hauptsächlich für 2 kleine Kinder gesucht. Näheres Lenke-ut 65. III. 6. Ecke Fadrusz-utca. 13613
Stubenmädchen mit guten Zeugnissen wird aufgenommen. Akadémia-utca 11. I. 5. 13661

UNTERRICHT
Erzieherinnen, fremdsprachig, musikalisch, Bonnen, Kinderpflegerinnen empfiehlt und placiert Zugereiste selben Tages. Faragó Franziska, Nagykorona-utca 3. Telefon.

BEKLEIDUNG
Harisnyafélések, új harisnyák legelsőrendű anyagból, selyemharisnya szemfelszedése. Kotóde, Sas-utca 12. 13593
Herbsmántel, Kostüme, Stoffkleider, Schösse, Gelegenheitspreise, Brautkleider, Abendmántel ausliehen. Almassy-gasse 4. 13741

WÄSCHE
Verkaufen Sie nicht Ihre Weisswäsche, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht. Werden Sie überlassen Preise werden Sie überraschen. «Rokoko» Kunsthandlung, Király-utca 87. Telefon 134-34. 13743

MÖBEL, TEPPICHE
Nagy bútortásár. Háló, ebéd-, ülés- és konyhai, nagy áremelkedések dacára, nálunk még mindig olcsón és jól lehet vásárolni. Andrassy-ut 52. Bejárat az Eötvös-utca-ból. 14304

OFFENE STELLEN
Fräulein, auch der ungarischen Sprache mächtig, zu zwei kleinen Knaben gesucht. Üllői-ut 52/b. I. Stock 6. nachmittags 2-4. 19425
Gyakorlott gépművelő, aki nemcsak a tud. felvez. dr. Molnár ügyvéd, Harisbazar 4. Jelentkezni délután. 6178
Előkelő ügyvédi iroda perfect ügyor- és gépművelő keres. Muzeum-körút 19. III. em. 9299
Gyakornok, ki magy. gyorsírásban, gépirásban jártas, felvételi. Hausner, Szérvetse-g. 24. 8906

STELLENGESUCHE
Intelligente deutsche Frau, tüchtig im Haushalt, wünscht Stellung bei Herrn, eventuell nettes Zimmer gegen Aufwachen. Angebote «Auch Provinz 664» Exp. 13664
Szerényigényű nő gazdaszernak ajánlkozik azonnali, pusztára is megy. Külső és belső teendőket végzi. Budapest, Laudon-utca 4. II. 7. Juliska. 7060
Borbeszerésre vállalkozik megfelelő helyiséggel rendelkező elsőrangú kereskedelmi borszakértő. Cegléd, Pesti-ut 45. 2605

DIENT UND ARBEIT
Deutsches Mädchen hauptsächlich für 2 kleine Kinder gesucht. Näheres Lenke-ut 65. III. 6. Ecke Fadrusz-utca. 13613
Stubenmädchen mit guten Zeugnissen wird aufgenommen. Akadémia-utca 11. I. 5. 13661

UNTERRICHT
Erzieherinnen, fremdsprachig, musikalisch, Bonnen, Kinderpflegerinnen empfiehlt und placiert Zugereiste selben Tages. Faragó Franziska, Nagykorona-utca 3. Telefon.

BEKLEIDUNG
Harisnyafélések, új harisnyák legelsőrendű anyagból, selyemharisnya szemfelszedése. Kotóde, Sas-utca 12. 13593
Herbsmántel, Kostüme, Stoffkleider, Schösse, Gelegenheitspreise, Brautkleider, Abendmántel ausliehen. Almassy-gasse 4. 13741

WÄSCHE
Verkaufen Sie nicht Ihre Weisswäsche, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht. Werden Sie überlassen Preise werden Sie überraschen. «Rokoko» Kunsthandlung, Király-utca 87. Telefon 134-34. 13743

MÖBEL, TEPPICHE
Nagy bútortásár. Háló, ebéd-, ülés- és konyhai, nagy áremelkedések dacára, nálunk még mindig olcsón és jól lehet vásárolni. Andrassy-ut 52. Bejárat az Eötvös-utca-ból. 14304

OFFENE STELLEN
Fräulein, auch der ungarischen Sprache mächtig, zu zwei kleinen Knaben gesucht. Üllői-ut 52/b. I. Stock 6. nachmittags 2-4. 19425
Gyakorlott gépművelő, aki nemcsak a tud. felvez. dr. Molnár ügyvéd, Harisbazar 4. Jelentkezni délután. 6178
Előkelő ügyvédi iroda perfect ügyor- és gépművelő keres. Muzeum-körút 19. III. em. 9299
Gyakornok, ki magy. gyorsírásban, gépirásban jártas, felvételi. Hausner, Szérvetse-g. 24. 8906

STELLENGESUCHE
Intelligente deutsche Frau, tüchtig im Haushalt, wünscht Stellung bei Herrn, eventuell nettes Zimmer gegen Aufwachen. Angebote «Auch Provinz 664» Exp. 13664
Szerényigényű nő gazdaszernak ajánlkozik azonnali, pusztára is megy. Külső és belső teendőket végzi. Budapest, Laudon-utca 4. II. 7. Juliska. 7060
Borbeszerésre vállalkozik megfelelő helyiséggel rendelkező elsőrangú kereskedelmi borszakértő. Cegléd, Pesti-ut 45. 2605

DIENT UND ARBEIT
Deutsches Mädchen hauptsächlich für 2 kleine Kinder gesucht. Näheres Lenke-ut 65. III. 6. Ecke Fadrusz-utca. 13613
Stubenmädchen mit guten Zeugnissen wird aufgenommen. Akadémia-utca 11. I. 5. 13661

UNTERRICHT
Erzieherinnen, fremdsprachig, musikalisch, Bonnen, Kinderpflegerinnen empfiehlt und placiert Zugereiste selben Tages. Faragó Franziska, Nagykorona-utca 3. Telefon.

BEKLEIDUNG
Harisnyafélések, új harisnyák legelsőrendű anyagból, selyemharisnya szemfelszedése. Kotóde, Sas-utca 12. 13593
Herbsmántel, Kostüme, Stoffkleider, Schösse, Gelegenheitspreise, Brautkleider, Abendmántel ausliehen. Almassy-gasse 4. 13741

WÄSCHE
Verkaufen Sie nicht Ihre Weisswäsche, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht. Werden Sie überlassen Preise werden Sie überraschen. «Rokoko» Kunsthandlung, Király-utca 87. Telefon 134-34. 13743

MÖBEL, TEPPICHE
Nagy bútortásár. Háló, ebéd-, ülés- és konyhai, nagy áremelkedések dacára, nálunk még mindig olcsón és jól lehet vásárolni. Andrassy-ut 52. Bejárat az Eötvös-utca-ból. 14304

OFFENE STELLEN
Fräulein, auch der ungarischen Sprache mächtig, zu zwei kleinen Knaben gesucht. Üllői-ut 52/b. I. Stock 6. nachmittags 2-4. 19425
Gyakorlott gépművelő, aki nemcsak a tud. felvez. dr. Molnár ügyvéd, Harisbazar 4. Jelentkezni délután. 6178
Előkelő ügyvédi iroda perfect ügyor- és gépművelő keres. Muzeum-körút 19. III. em. 9299
Gyakornok, ki magy. gyorsírásban, gépirásban jártas, felvételi. Hausner, Szérvetse-g. 24. 8906

STELLENGESUCHE
Intelligente deutsche Frau, tüchtig im Haushalt, wünscht Stellung bei Herrn, eventuell nettes Zimmer gegen Aufwachen. Angebote «Auch Provinz 664» Exp. 13664
Szerényigényű nő gazdaszernak ajánlkozik azonnali, pusztára is megy. Külső és belső teendőket végzi. Budapest, Laudon-utca 4. II. 7. Juliska. 7060
Borbeszerésre vállalkozik megfelelő helyiséggel rendelkező elsőrangú kereskedelmi borszakértő. Cegléd, Pesti-ut 45. 2605

DIENT UND ARBEIT
Deutsches Mädchen hauptsächlich für 2 kleine Kinder gesucht. Näheres Lenke-ut 65. III. 6. Ecke Fadrusz-utca. 13613
Stubenmädchen mit guten Zeugnissen wird aufgenommen. Akadémia-utca 11. I. 5. 13661

UNTERRICHT
Erzieherinnen, fremdsprachig, musikalisch, Bonnen, Kinderpflegerinnen empfiehlt und placiert Zugereiste selben Tages. Faragó Franziska, Nagykorona-utca 3. Telefon.

BEKLEIDUNG
Harisnyafélések, új harisnyák legelsőrendű anyagból, selyemharisnya szemfelszedése. Kotóde, Sas-utca 12. 13593
Herbsmántel, Kostüme, Stoffkleider, Schösse, Gelegenheitspreise, Brautkleider, Abendmántel ausliehen. Almassy-gasse 4. 13741

WÄSCHE
Verkaufen Sie nicht Ihre Weisswäsche, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht. Werden Sie überlassen Preise werden Sie überraschen. «Rokoko» Kunsthandlung, Király-utca 87. Telefon 134-34. 13743

MÖBEL, TEPPICHE
Nagy bútortásár. Háló, ebéd-, ülés- és konyhai, nagy áremelkedések dacára, nálunk még mindig olcsón és jól lehet vásárolni. Andrassy-ut 52. Bejárat az Eötvös-utca-ból. 14304

OFFENE STELLEN
Fräulein, auch der ungarischen Sprache mächtig, zu zwei kleinen Knaben gesucht. Üllői-ut 52/b. I. Stock 6. nachmittags 2-4. 19425
Gyakorlott gépművelő, aki nemcsak a tud. felvez. dr. Molnár ügyvéd, Harisbazar 4. Jelentkezni délután. 6178
Előkelő ügyvédi iroda perfect ügyor- és gépművelő keres. Muzeum-körút 19. III. em. 9299
Gyakornok, ki magy. gyorsírásban, gépirásban jártas, felvételi. Hausner, Szérvetse-g. 24. 8906

STELLENGESUCHE
Intelligente deutsche Frau, tüchtig im Haushalt, wünscht Stellung bei Herrn, eventuell nettes Zimmer gegen Aufwachen. Angebote «Auch Provinz 664» Exp. 13664
Szerényigényű nő gazdaszernak ajánlkozik azonnali, pusztára is megy. Külső és belső teendőket végzi. Budapest, Laudon-utca 4. II. 7. Juliska. 7060
Borbeszerésre vállalkozik megfelelő helyiséggel rendelkező elsőrangú kereskedelmi borszakértő. Cegléd, Pesti-ut 45. 2605

DIENT UND ARBEIT
Deutsches Mädchen hauptsächlich für 2 kleine Kinder gesucht. Näheres Lenke-ut 65. III. 6. Ecke Fadrusz-utca. 13613
Stubenmädchen mit guten Zeugnissen wird aufgenommen. Akadémia-utca 11. I. 5. 13661

UNTERRICHT
Erzieherinnen, fremdsprachig, musikalisch, Bonnen, Kinderpflegerinnen empfiehlt und placiert Zugereiste selben Tages. Faragó Franziska, Nagykorona-utca 3. Telefon.

HEIRATSANTRÄGE
Neues Pester Journal házasságkötvetélt...
200 millió korona hozományig, valamint különféle nagyságu földbirtok...
Bin Grosskaufmann in Jugoslawien, mein Scheidungsprozess ist im Gange und ich suche eventuell in gleicher Lage befindliche, jedoch vornehm, hübsche Dame, vorrichtliche Freundin, sehr bescheiden, von angenehmem Aussehen und mit edlem Herzen. Diejenige gutsituierte Dame, welche nicht nur aus Interesse mit mir Freundschaft zu schliessen geneigt ist, wird hoff. ersucht ihr neuestes Lichtbild unter der Chiffre «Házasság köztetés» an die Exp. dieses Blattes einzusenden, woselbst dieselbe wie auch bei mir rüthlich in Ehren u. mit strengster Diskretion behandelt wird. Auf anonyme Briefe reflektiere ich nicht.
Neményi Adolf, Heiratsmittler, Honorar nachträglich. Damen vermittelt unentgeltlich. Retourmarke, Erzsébetfalva, Baross-utca hatvanhatodik számú házban.
Ehevermittlung für Damen, ohne Honorar. Neményi Adolf, Erzsébetfalva, Baross-utca hatvanhatodik számú házban.
28jähr. Mann aus guter isr. Familie, Grossbankbeamter, gebildet, geschäfts-u. sprachkundig, musikal., ersucht Ehe mit junger, hübscher Dame aus feinem Hause, gebildet und wirtschaftlich, mit Wohnung und zeitgemässer Mitgl. Eventuell Einheirat. Zu schriftl. Verträgen von Angehörigen erbeten unter Chiffre «Schöner Winter 552» an die Exp. d. Blattes.
KORRESPONDENZ
Distinguirter Herr, viel geistig, gebildet, sucht französische oder englische Konversation mit ebensolchem Herrn oder Dame. Briefe «Palatinus 660» Exp. 13660
Ehrbaren Anschluss sucht (40jähr. Privatbeamter an intell., freidenkende Dame, Ungeheuerlichkeit und Diskretion beiderseits selbstverständlich. Unter «Glocklich 543» an die Exp. 13533
Deutsche, 40erinn, schönes Heim, wünscht ehrl. Bekanntschaft mit gutsituiertem Herrn. Zuschriften unter «Intelligent 659» Exp. erbeten.
Bankbeamter sucht ehrl. Bekanntschaft gebildeten jungen Dame mit angenehmem Aussehen zwecks Konversation u. Unterhaltung. Chiffre «Sportsmann 662» an die Exp.
KOSMETIK
Henna, haifestő specialista Vágó, hölgyudrász maga fest. (Rákóczi-ut 57). Garantiált minden szanben.
Goldblond werden Sie durch den Gebrauch der Kaiserinchen Eau Radiense K. 3000. Essenz-extrakt, K. 3000. Essenz-extrakt, erzherrzog. Kammerferant, Budapest, VI., Andrassy-ut 37.
Haarfärben «Henna» jele Nuance. Spezialist Fräulein V., Dorottya-utca 1. 13723

Kleiner Anzeiger.
Das Wort an Wochentagen... 150 R., fest gedruckt 300 R.
Sonn- und Feiertagen... 200 R., fest gedruckt 400 R.
Die kleinste Anzeige an Wochentagen 1500 R., an Sonntagen 2000 R.
Stellenjuchende zahlen jeweils bis 5 Ruffe.
KAUF, VERKAUF
Brillanten, Juwelen kauft zu Höchstpreisen Singer J., Budapest, Egetem-utca 11. Telefon 13727
Falsche Zähne bis 5000 Kronen, Gold, Silber, Antiquitäten, Porzellan und alte Bilder kauft zu höchstem Preise. Wyschograd, Tisza Kálmán-tér 13. Korrespondenzkarte komme. 13740

Die 33
Die C...
ertriebte...
Stämme...
und fünfzig...
wurde, dro...
jünglichen...
Deutschlan...
wurde, reit...
zurück...
ren Zeit, d...
ten Fuß o...
renen, aus...
tes hält, d...
die nache...
schäfts...
entwertet...
um meiste...
das es aus...
vermochte...
jahr. Die...
zur Schaff...
folgen löst...
jezt von...
abgelöst. D...
einem fonz...
Offen...
det und...
Ziel das...
hundert er...
interessen...
vellen Gm...
Nochen un...
genden St...
heimländij...
Beitenerung...
Loslösung...
einheitliche...
nicht weiter...
Abeiturer...
werden. Es...
mehreren...
ferung in...
Reiche hält

Original
Die S...
ipiel «Der...
Autor bed...
und «Beif...
Lustspiel ist...
jagen, ein...
Lebens, n...
des Lebens...
um Lustig...
überhäume...
macht sich...
harmlos, ab...
niffe, die...
gibt keinen...
feil.

**Eine f...
zu wachen...
mit einem...
je nur ge...
tenor ist...
der Frau)...
im Dunkel...
Engel! Aber...
weird ein...
Mann, der...
horen werde...
des Süßlofer**